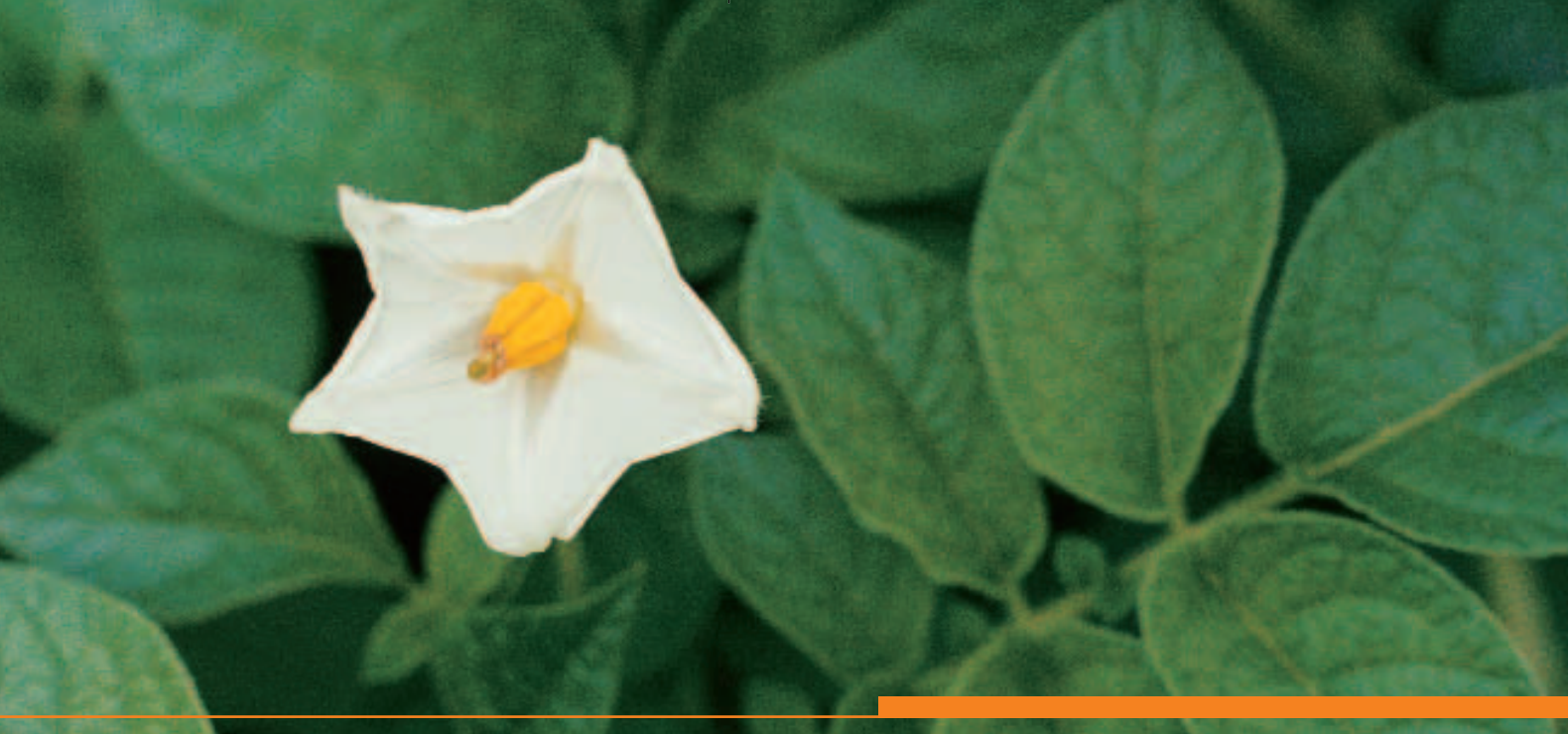




Geschäftsbericht 2001/2002

KWS weltweit präsent in den Märkten der gemäßigten Klimazone



Segmente:

Zuckerrüben	Mais	Getreide
Vermehrung, Aufbereitung und Vertrieb von Saatgut		
Umsatz 204,9 Mio € Betriebsergebnis 28,8 Mio €	Umsatz 163,7 Mio € Betriebsergebnis 6,7 Mio €	Umsatz 57,6 Mio € Betriebsergebnis 4,2 Mio €
Züchtung & Dienstleistungen		
Züchtung, Forschung, Consulting, Zentrale Unternehmensfunktionen, Landwirtschaft, Kartoffeln		
Umsatz 122,6 Mio € (davon 7,5 Mio € Außenumsatz) Betriebsergebnis 12,1 Mio €		

Kennzahlen der KWS-Gruppe

Geschäftsjahr	Werte in Mio €				
	01/02	00/01	99/00	98/99	97/98
Umsatzerlöse	433,7	392,8	333,9	331,5	338,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	51,3	50,8	35,8	39,1	35,4
Jahresüberschuss	29,7	28,1	23,0	18,4	18,6
Cashflow (nach Steuern)	53,4	48,8	40,7	36,5	30,4
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	2.233	2.106	2.060	2.037	1.893
Personalaufwand	97,8	84,1	75,8	75,3	67,3
Anlagevermögen	124,0	115,3	109,2	92,5	88,1
Investitionen	34,2	24,9	32,8	19,3	28,8
Abschreibungen	18,2	17,7	17,4	15,3	14,0
Eigenkapital	211,7	201,2	172,9	147,7	132,9
Eigenkapitalquote in %	49,2	48,6	46,0	40,3	42,0
Bilanzsumme	430,1	414,1	375,5	366,5	316,4
Umsatzrendite in %	6,9	7,2	6,9	5,6	5,5
Eigenkapitalrendite in %	15,4	17,0	16,2	14,3	16,3
Gesamtkapitalrendite in %	7,8	8,2	7,1	6,6	7,2
Kursentwicklung der KWS-Aktie in €					
Tiefstkurs	450	520	483	537	583
Höchstkurs	540	690	575	869	905

Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat

Dr. Carl-Ernst Büchting Einbeck Ehrenvorsitzender	Eckhard Halbfaß Einbeck Landwirt Mitglied des Betriebsrats der KWS SAAT AG
Dr. Guenther H.W. Stratmann Düsseldorf Rechtsanwalt Vorsitzender	Jürgen Kunze Einbeck Industriekaufmann Vorsitzender des Betriebsrats der KWS SAAT AG
Dr. Arend Oetker Berlin Kaufmann Stellv. Vorsitzender	Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Jozef St. Schell Köln Ehem. Direktor am Max-Planck-Institut für Züchtungsforschung, Köln-Vogelsang bis 30. Juni 2002
Philip Freiherr von dem Bussche Bad Essen Landwirt	Dr. Wilfried Prewo Hannover Diplom-Volkswirt seit dem 2. September 2002

Vorstand

Dr. Dr. h.c. Andreas J. Büchting Einbeck Sprecher Unternehmenskoordination · F&E	Jochen Beyes Einbeck Finanzen · Mais (Nordamerika)
Dr. Christopher Ahrens Einbeck Zuckerrübe · Osteuropa	Dr. Christoph Amberger (stellv.) Bergen Marketing · Mais (Europa)



Andreas J. Büchting



Christopher Ahrens



Jochen Beyes



Christoph Amberger

Inhalt

Bericht über das Geschäftsjahr 2001/2002

1. Juli 2001 bis 30. Juni 2002

> Ein neues Domizil für KWS	6
> Das aktuelle Thema	8
Ökologischer Landbau	
> Bericht des Aufsichtsrats	10
> Lagebericht der KWS-Gruppe und der KWS SAAT AG	12
Umsatz und Ergebnis	14
Bilanz und Cashflow	16
Risiken der künftigen Entwicklung	17
Aussichten für das Geschäftsjahr 2002/2003	18
Segmente	20
> Zuckerrüben	20
> Mais	22
> Getreide	24
> Züchtung & Dienstleistungen	26
> Mitarbeiter	28
> Umsetzung des „German Code of Corporate Governance“	30
> Konsolidierungskreis	32
> Jahresabschluss	33
> Tagesordnung der Hauptversammlung	60

Ein neues Domizil für KWS

KWS blickt auf eine Tradition von über 140 Jahren zurück, davon fast 60 Jahre am Standort Einbeck. Nichts bestimmt das Profil eines Unternehmens an seinem Standort mehr als die Silhouette seiner Gebäude. Besonders für externe Besucher ist der siebenstöckige KWS-Turm mit den orangefarbenen Leuchtleitern seit 30 Jahren ein Blickfang. Dieser vertraute Anblick wird sich im Jahr 2004 verändern, wenn „der Turm“ einem dreigeschossigen Bürogebäude weichen wird.

Dabei handelt es sich nicht um eine Schönheitsoperation, zumal das siebenstöckige Verwaltungsgebäude ästhetisch nach wie vor sehr ansprechend wirkt. Aber vor gut 30 Jahren bestanden heute nicht mehr zeitgemäße Standards für Treppenhäuser (Fluchtwege), Gebäudeisolierung (Energieersparnis) und allgemeine Arbeitsbedingungen (Kommunikation). So hätte eine umfassende „Rundumerneuerung“ des heutigen Verwaltungsgebäudes erfolgen müssen, die in etwa genauso viel gekostet hätte wie ein moderner Neubau.

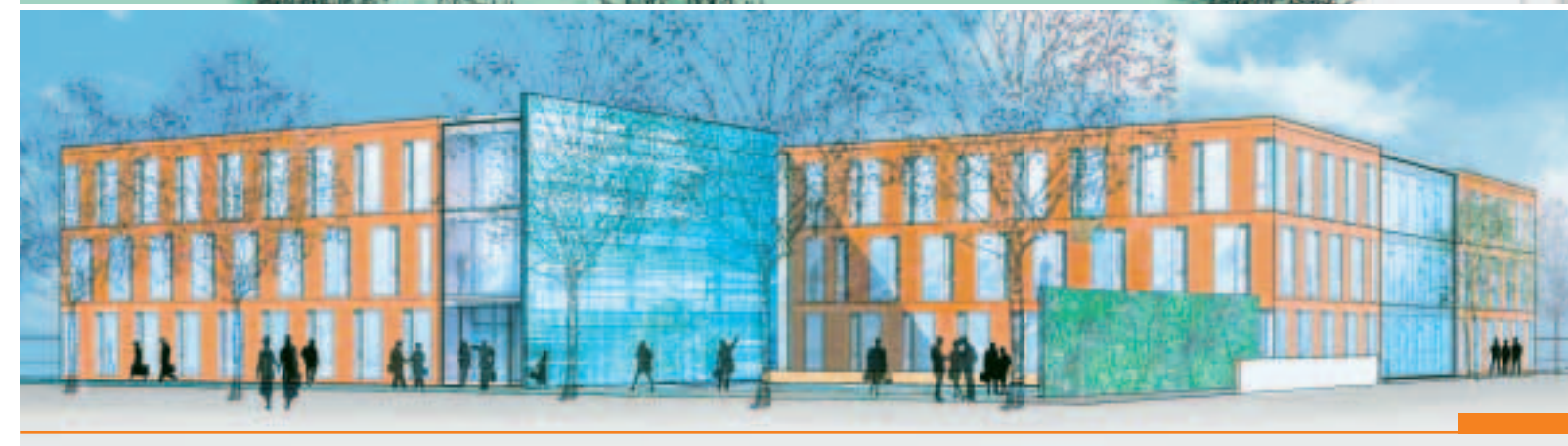
KWS hat sich deshalb für einen Büro-Neubau entschieden, zumal bereits seit 1998 aufgrund akuten Platzmangels gut 1.000 m² Bürofläche außerhalb des Betriebsgeländes angemietet werden mussten. Das neue Gebäude bietet auf einer Nutzfläche von 3.000 m² rund 180 Arbeitsplätze in drei Geschossen. Bei Bedarf ist das Gebäude sukzessiv erweiterbar, da es in standardisierten Modulen errichtet wird.

Der Bezug des Neubaus ist für Dezember 2003 geplant. Dann wird der Turm aus der Silhouette Einbecks verschwinden. An gleicher Stelle wird im Jahr 2004 ein Besucher- und Mitarbeiterzentrum gebaut, in dessen Restaurant jährlich neben den Mitarbeitern der KWS auch rund 5.000 Gäste bewirtet werden sollen.

Beide Investitionen bekräftigen die Verbundenheit der KWS mit dem Standort Einbeck, von dem auch in Zukunft das nationale und internationale Geschäft der KWS gesteuert wird – ein Ort mit Perspektive.

Das neue Domizil der KWS:

- 180 Arbeitsplätze auf 3.000 m² Nutzfläche
- Energiesparende, transparente Bauweise
- Die Flure bilden auf jedem Geschoss zwei Kreisläufe – Kommunikation leicht gemacht.



Ökologischer Landbau

Ökologische Landwirtschaft hat in Europa einen noch kleinen, aber zunehmenden Flächenanteil von derzeit etwa drei Prozent. Umfang und Entwicklungsrichtung des ökologischen Landbaus werden in Zukunft wesentlich von politischen Entscheidungen in den Mitgliedsstaaten und auf EU-Ebene abhängen. Für die Sortenentwicklung ergeben sich mit Blick auf den Öko-Markt teilweise neue Züchtungsziele. KWS hat sich entschlossen, ihre Tätigkeit auf diesem Sektor zu intensivieren.

Die Nachfrage nach Öko-Produkten, die Zahl der landwirtschaftlichen Öko-Betriebe und die Nachfrage nach entsprechendem Saatgut steigen. Während ökologisch wirtschaftende Betriebe bisher unter bestimmten Bedingungen auch unbehandeltes konventionelles Saatgut verwenden durften, schreibt die Öko-Verordnung der Europäischen Union ab 2003 für Öko-Betriebe den Einsatz von Saatgut aus ökologischer Erzeugung verbindlich vor.

KWS befasst sich schon seit den 70er-Jahren mit Fragen des Öko-Landbaus.

Seit 1996 vermarktet KWS Öko-Saatgut und erreicht in diesem Segment beträchtliche Marktanteile. Besonders die qualitätsbetonte Winterweizensorte Bussard von LOCHOW-PETKUS ist bei Öko-Landwirten sehr gefragt. Bei der Sortenprüfung sowie bei der Formulierung von möglichen, langfristigen Züchtungszielen für den Öko-Landbau kooperiert KWS mit verschiedenen nationalen und internationalen Forschungseinrichtungen. Auf den DLG-Feldtagen 2002 präsentierte KWS erstmals auf dem Stand des Öko-Erzeugerverbandes Naturland Sortenprodukte

mit Eignung für den Öko-Landbau. KWS arbeitet auch an biologischen Alternativen zur chemischen Saatgutbeizung bei Getreide-, Mais- und Zuckerrübensaatgut.

Seit Juli 2002 bewirtschaftet KWS erstmals einen eigens dafür zugepachteten landwirtschaftlichen Versuchsbetrieb nach den Richtlinien des ökologischen Landbaus. Die Flächen des KWS KLOSTERGUTS WIEBRECHTSHAUSEN befinden sich derzeit noch in einer zweijährigen Umstellungsphase. Unabhängig von der Anerkennung der Produkte können auf



(u. li.) Begleitpflanzen unserer Kulturarten: Kornblume und Klatschmohn.

(o. re.) Versuchsbetrieb der KWS für den ökologischen Landbau: KLOSTERGUT WIEBRECHTSHAUSEN.



den 350 ha Ackerfläche jedoch schon Feldversuche zur Sortenprüfung, Sortenentwicklung und Saatgutbehandlung unter Öko-Bedingungen durchgeführt werden. Daneben bietet der Betrieb die Möglichkeit, die Eignung der KWS-Sorten für den Öko-Landbau zu demonstrieren sowie großflächig Saatgut nach den Richtlinien des ökologischen Landbaus zu erzeugen. Zudem soll der Anbau von Energiepflanzen unter Öko-Bedingungen getestet und weiterentwickelt werden.

Eine auf Nachhaltigkeit ausgerichtete, integrierte Wirtschaftsweise respektiert auch im so genannten konventionellen Landbau die Anforderungen des Natur- und Umweltschutzes. In Zukunft werden ganz verschiedene Formen der Landwirtschaft nebeneinander bestehen. Auch im Öko-Landbau wird es eine zunehmende Differenzierung und Spezialisierung geben.

Bei KWS werden konventioneller Landbau, Öko-Landbau und auch moderne gentechnische Ansätze parallel verfolgt. Im Bereich der Forschung und Entwicklung erhalten unterschiedliche Ansätze von Gentechnik bis Öko-Landwirtschaft einen

Stellenwert, der ihrer zu erwartenden Marktbedeutung entspricht. Die Landwirtschaft muss heute vielfältigen ökonomischen, ökologischen und politischen

Anforderungen genügen. Moderne Biotechnologie und Öko-Landbau können hierzu wichtige Beiträge leisten und sich sinnvoll ergänzen.

Was ist ökologischer Landbau?

Die wichtigsten Merkmale des ökologischen Landbaus sind:

- > kein Einsatz leicht löslicher Mineraldünger
- > kein Einsatz synthetischer Pflanzenbehandlungsmittel
- > flächengebundene, artgerechte Tierhaltung
- > Verbot vorbeugender Behandlung mit Antibiotika, Wachstumsförderern etc.

Der „ökologische Landbau“ ist in der Europäischen Union per Verordnung definiert. Aufbauend darauf haben die einzelnen Anbauverbände wie zum Beispiel Naturland oder Bioland weitergehende Anforderungen entwickelt. Die Einhaltung der Richtlinien wird durch anerkannte Kontrollstellen überwacht.

Ökologisch wirtschaftende Betriebe müssen ihre Produktionstechnik vor allem im Hinblick auf eine vielseitige Fruchtfolge und eine effiziente Unkraut- und Schädlingsbekämpfung gestalten. Tierhaltung ist für einen ökologisch wirtschaftenden Betrieb vorteilhaft, aber nicht unbedingt erforderlich.

Bericht des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2001/2002 standen Investitionen zum weiteren Ausbau der Geschäftsfelder Mais und Kartoffeln im Mittelpunkt der Beratungen zwischen Aufsichtsrat und Vorstand. Dabei handelte es sich im Wesentlichen um die Aufstockung der KWS-Beteiligungen an der nordamerikanischen Mais-Gesellschaft AGRELIANT von 34 % auf 50 %, dem Gemeinschaftsunternehmen mit dem französischen Züchterhaus LIMAGRAIN, sowie an der SAKA-RAGIS von 34 % auf 45 %, einem seit 1987 bestehenden Kooperationsunternehmen in der Kartoffelzüchtung.

Der Aufsichtsrat hielt im Berichtszeitraum fünf Sitzungen mit dem Vorstand ab. Er ließ sich über die Lage der KWS SAAT AG und der KWS-Gruppe unterrichten, wobei grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik eingehend beraten wurden. Auf der Grundlage dieser Beratungen stimmte der Aufsichtsrat den vorgelegten Maßnahmen sowie den zustimmungspflichtigen Geschäften zu.

Dem Aufsichtsrat wurde regelmäßig über den Stand der Geschäftsentwicklung und zu Sonderfragen schriftlich berichtet. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats nahm neben der laufenden Unterrichtung und Erörterung an mehreren Schwerpunktsitzungen des Vorstands teil. Der Aufsichtsrat hat einen Personalausschuss gebildet, der eine Sitzung abhielt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der KWS SAAT AG für das Geschäftsjahr 2001/2002 und der Jahres-

abschluss der KWS-Gruppe (Konzernabschluss) sowie der zusammengefasste Lagebericht der KWS SAAT AG und KWS-Gruppe (Konzernlagebericht) wurden unter Einbeziehung der Buchführung durch den von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer, Wollert-Elmendorff Deutsche Industrie-Treuhand GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

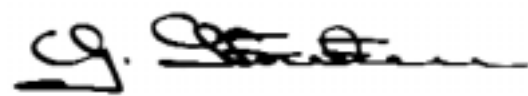
Der Aufsichtsrat hat die Jahresabschlüsse und die Lageberichte der KWS SAAT AG und der KWS-Gruppe mit dem Bericht des Abschlussprüfers für die KWS SAAT AG und die KWS-Gruppe sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns der KWS SAAT AG erhalten, geprüft und darüber hinaus in seiner Bilanzsitzung vom 20. November 2002 eingehende Erläuterungen zu anstehenden Fragen erhalten. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung werden

vom Aufsichtsrat keine Einwendungen erhoben. Er billigt den Jahresabschluss der KWS SAAT AG, der damit festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung der KWS SAAT AG schließt er sich an.

Zum 30. Juni 2002 legte Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Jozef St. Schell aus gesundheitlichen Gründen sein Aufsichtsratsmandat nieder. Für seine wertvolle Unterstützung, insbesondere in wichtigen Fragen der Technologieentwicklung, gilt ihm der besondere Dank des Aufsichtsrats und des Vorstands. Auf Antrag des Vorstands wurde mit Wirkung zum 2. September 2002 Dr. Wilfried Prewo, Hauptgeschäftsführer der IHK Hannover-Hildesheim, vom Amtsgericht Einbeck zum neuen Aufsichtsratsmitglied bestellt.

Dem Vorstand und allen Mitarbeitern spricht der Aufsichtsrat für die geleistete Arbeit Anerkennung und Dank aus.

KWS SAAT AG
Der Aufsichtsrat



Vorsitzender (Dr. Guenther H.W. Stratmann)

Einbeck, den 20. November 2002



Landwirte prägen seit Jahrtausenden unsere Kulturlandschaft.

Lagebericht der KWS-Gruppe und der KWS SAAT AG

Die KWS-Gruppe verzeichnet eine erfreuliche Geschäftsentwicklung im Umfeld eines sinkenden Marktvolumens für landwirtschaftliches Saatgut und weiter steigenden Entwicklungskosten für innovative Sortenprodukte.



Junge Zuckerrüben aus den Gewächshäusern werden im Frühjahr ins Feld gepflanzt, das geht nur mit Handarbeit.

Notwendig dazu ist ein abgetrockneter und warmer Boden – optimale Wachstumsvoraussetzung für junge Pflanzen.

So stieg der Umsatz der KWS-Gruppe im Geschäftsjahr 2001/2002 um 40,9 Mio € (= 10,4 %) auf 433,7 (392,8) Mio €. Davon entfielen 17,5 Mio € (= 4,5 %) auf Zuwächse im operativen Geschäft, vor allem bei den Produktsegmenten Zuckerrüben und Mais. Weitere 23,4 Mio € (= 5,9 %) sind auf Erweiterungen des Konsolidierungskreises im Rahmen des Ausbaus der Mais- und Getreideaktivitäten zurückzuführen. Der Jahresüberschuss stieg um 5,7 % auf 29,7 (28,1) Mio €. Der Auslandsanteil am Umsatz erhöhte sich auf 68 (66) %.

Das Geschäftsjahr war insbesondere geprägt von einem konsequenten Ausbau strategischer Partnerschaften. Schon zum 1. Juli 2001 erfolgte die Aufstockung der KWS-Beteiligungen an der nordamerikanischen Maisgruppe AGRELIANT von 34 % auf 50 %. In die beiden Gemeinschaftsunternehmen in den USA und Kanada hatten KWS und ihr französischer Partner LIMAGRAIN im Geschäftsjahr 2000/2001 ihre nordamerikanischen Maisaktivitäten eingebracht. Die Aufstockung wurde auf Grundlage des ersten erfolgreichen Geschäftsjahres und einer reibungslosen

Integration aller operativen Einheiten früher als geplant umgesetzt.

Im Januar 2002 folgte ein weiteres strategisches Engagement: Im Hinblick auf die anstehende EU-Erweiterung und die hohe Bedeutung der Kartoffel in den mittel- und osteuropäischen Ländern erhöhte KWS ihre Beteiligung an der SAKA-RAGIS PFLANZENZUCHT GBR von 34 % auf 45 %. Das Gemeinschaftsunternehmen geht zurück auf die KWS-Tochter RAGIS (Rabbethge & Giesecke) KARTOFFELZUCHT- UND HANDELSGESELLSCHAFT MBH und die Pflanzenzucht SAKA (Saatzucht von Kameke) GBR. Beide Gesellschaften wurden bereits 1987 zusammengeführt und bilden seither ein sehr erfolgreiches Unternehmen in der Kartoffelzüchtung und Pflanzkartoffelproduktion.

Die Produktsegmente

Zuckerrübensaatgut bleibt mit 47 (49) % Hauptumsatzträger der KWS. Das Segment Zuckerrüben erzielte einen Umsatzzuwachs von 5,8 % auf 204,9 (193,6)

Mio € und überschritt damit erstmals die 200-Mio-€-Marke. Der Umsatz hat sich in einem Zeitraum von zehn Jahren mehr als verdoppelt.

Betrachtet man wieder den Zehnjahreszeitraum, so wird die steigende Bedeutung des Segments Mais deutlich. Der Umsatz stieg von 60,2 Mio € auf heute 163,7 Mio €. Er liegt damit um 21,9 % über dem Vorjahr (134,3 Mio €) und hat jetzt einen Anteil am Gruppenumsatz in Höhe von 38 (34) %.

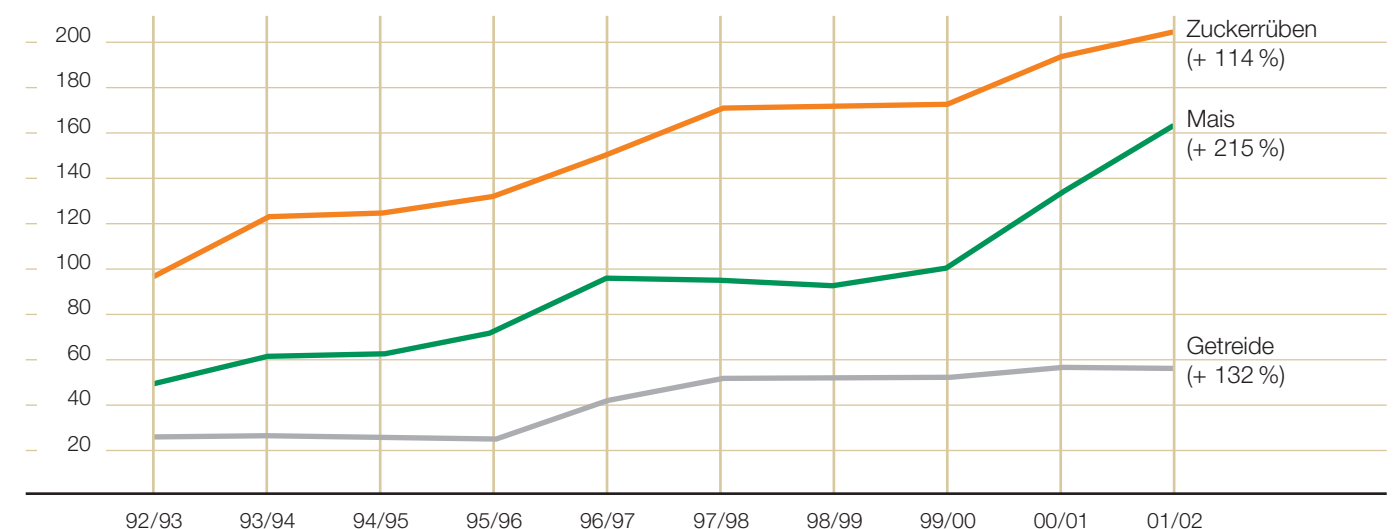
Das Segment Getreide konnte mit 57,6 (57,6) Mio € das hohe Umsatzniveau des Vorjahres behaupten. Dies ist in Anbetracht des erwarteten Rückgangs der europäischen Roggenanbauflächen sehr erfreulich. Das Segment trug im Geschäftsjahr 2001/2002 mit 13 (15) % zum Umsatz der KWS-Gruppe bei.

Nachhaltigkeit im landwirtschaftlichen Produktionsprozess

Eine moderne und nachhaltige Landwirt-

schaft muss ökonomische und ökologische Ziele gleichermaßen berücksichtigen. Unter diesem Gesichtspunkt müssen Erfahrungen aus dem konventionellen und ökologischen Pflanzenbau gewonnen und genutzt werden. Weder eine Polarisierung noch eine agrarpolitische Bevorzugung der einen oder anderen Bewirtschaftungsform ist hier sinnvoll. Darüber hinaus ist Nachhaltigkeit nur über eine effiziente Agrarforschung abzusichern, deren technische und wissenschaftliche Innovationen einer konsequenten Umsetzung in der Praxis bedürfen. Die Anwendung der „Grünen Gentechnik“ in der Pflanzenzüchtung darf dabei nicht ausgeklammert werden, zumal sich für die entsprechenden Produkte bei einer weltweiten Anbaufläche von über 50 Mio ha inzwischen eine positive Ökobilanz belegen lässt (vgl. Seite 27). Ziel der KWS ist es, für alle Bewirtschaftungsformen – also für den konventionellen, den ökologischen sowie den gentechnisch unterstützten Pflanzenbau – innovative Spezialsorten anzubieten.

Umsatzentwicklung der Produktsegmente über zehn Jahre in Mio €



Umsatz und Ergebnis

Der Umsatzanstieg aus dem operativen Geschäft und aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises konnte gestiegene Aufwendungen für F&E und Vertrieb sowie außerordentliche Währungsverluste ausgleichen.



Eine optimale Saat sorgt stets für die besten Startbedingungen.

Weiterer Umsatzanstieg

Die Gruppe erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 433,7 (392,8) Mio € einen um 10,4 % erhöhten Umsatz. Neben der KWS SAAT AG wurden 36 (35) Tochter- und Beteiligungsgesellschaften in den Abschluss der KWS-Gruppe einbezogen. 30 (31) Gesellschaften wurden voll- und 4 (2) quotenkonsolidiert. Weitere 3 (3) Gesellschaften sind per Equity-Methode in den Gruppenabschluss einbezogen.

Durch die Veränderung innerhalb des Konsolidierungskreises erhöhte sich der Umsatz um 23,4 (20,6) Mio €. Der operative Umsatzanstieg beträgt 17,5 (38,3)

Mio € bzw. 4,5 %. Die Herstellungskosten stiegen um 7,6 % auf 271,8 (252,5) Mio € und betrugen damit 62,7 (64,3) % des Umsatzes. Überproportional erhöhte sich folglich das Bruttoergebnis vom Umsatz um 15,4 % auf 161,9 (140,3) Mio €. Die Vertriebskosten mit einer Zunahme von 11,5 Mio € stiegen in ihrer Relation zu den Umsatzerlösen um 1,3 Prozentpunkte auf 16,2 %. Die Verwaltungskosten erhöhten sich um 0,5 Mio € auf 32,2 (31,7) Mio €. In Relation zum Umsatz reduzierten sie sich jedoch auf 7,4 (8,1) %.

Wesentlich belastet wurde das Betriebsergebnis durch Währungsaufwendungen

in Argentinien (rund 3 Mio €), die in erster Linie das Segment Mais betrafen. Der Saldo aus Sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen beträgt -7,6 (3,0) Mio €.

Infolge dieser Einflüsse konnte das Betriebsergebnis mit 51,8 Mio € das überaus gute Vorjahresergebnis (52,9 Mio €) nicht ganz erreichen und beträgt nun 11,9 (13,5) % der Umsatzerlöse. Dabei steuerten die Segmente Zuckerrüben 55,6 (54,2) %, Mais 12,8 (13,5) %, Getreide 8,2 (11,1) % und das Segment Züchtung & Dienstleistungen 23,4 (21,2) % bei.

Finanzergebnis verbessert

Das Zinsergebnis beträgt -1,6 (-1,3) Mio €, während das Beteiligungsergebnis – bedingt durch ein um 1,9 Mio € verbessertes Ergebnis aus assoziierten Unternehmen – in Höhe von 1,1 (-0,8) Mio € ausgewiesen wird. Nach Berücksichtigung des auf -0,5 (-2,1) Mio € verbesserten Finanzergebnisses errechnet sich ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 51,3 (50,8) Mio €. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betragen 21,6 (22,7) Mio €. Enthalten sind auch Auswirkungen aus der Verminderung der Aktivischen Steuerabgrenzung.

Gestiegenes Jahresergebnis

Der Jahresüberschuss der KWS-Gruppe erhöhte sich nach 23,0 Mio € in 1999/2000 und 28,1 Mio € im Vorjahr erneut auf nunmehr 29,7 Mio €. Die Umsatzrendite (nach Steuern) beträgt 6,8 (7,2) %. Von dem Jahresüberschuss entfallen 0,8 (1,8) Mio € auf außen stehende Gesellschafter.

Das Eigenkapital der KWS-Gruppe ist um 11,8 Mio € durch Währungsschwankungen belastet. Dennoch konnten die Gewinnrücklagen um 10,6 (29,0) Mio € auf 175,0 (164,4) Mio € erhöht werden. Die Eigenkapitalquote beträgt jetzt 49,2 (48,6) %.

Investitionen

Zahlreiche Rationalisierungs- und Ersatzinvestitionen sowie Veränderungen im Konsolidierungskreis – insbesondere der Ausbau der nordamerikanischen Maisaktivitäten – führten zu Investitionen in

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen in Höhe von insgesamt 28,3 (24,2) Mio €.

KWS hat ihre Beteiligung an den im Vorjahr erstmals quotenkonsolidierten Gemeinschaftsunternehmen AGRELIANT LLC., USA, und AGRELIANT INC., Kanada, im Berichtsjahr von 34 % auf 50 % aufgestockt. Erneute Investitionen in Nordamerika in Höhe von 16 Mio € zeigen sich einerseits in dem erhöhten quotaleinbezogenen Vermögen beider Gesellschaften. Andererseits wurde ein Goodwill erworben, der über zehn Jahre abgeschrieben wird.

Investitionen in das Finanzanlagevermögen in Höhe von 5,9 (0,7) Mio € betreffen im Berichtsjahr im Wesentlichen das verstärkte Engagement im Produktbereich Kartoffeln. Hinzu kamen 0,9 (0,6) Mio € aus den im Rahmen der Equity-Bilanzierung auf die KWS-Gruppe entfallenden Anteilen an Jahresüberschüssen der assoziierten Unternehmen, so dass sich die Zugänge auf insgesamt 6,8 (1,3) Mio € beliefen.

Von den Gesamtinvestitionen der KWS-Gruppe in Höhe von 34,2 (24,9) Mio € wurden 47,6 (56,5) % in Nord- und Südamerika, 43,1 (15,9) % in Deutschland, 5,0 (16,8) % in der Europäischen Union (ohne Deutschland) und 4,3 (10,8) % im übrigen Ausland getätigt. Rund 45 % der Investitionen erfolgten im Segment Züchtung & Dienstleistungen und weitere 40 % im Segment Mais.

Am Ende aller Mühen des Landwirts steht eine gute Ernte.



Bilanz und Cashflow

Eine hohe Ertragskraft und gute finanzwirtschaftliche Daten erlauben einen Dividendenvorschlag von 11 € je Stückaktie und eine Stärkung des Eigenkapitals für den weiteren Ausbau der KWS-Gruppe.



Sonnenblumen als Rezeptor der Sonne: gut gewachsen und ertragreich.

Gute finanzwirtschaftliche Lage

Die Bilanzsumme erhöhte sich auf 430,1 (414,1) Mio €. Die Vorräte haben sich gegenüber dem Vorjahr um 1,8 Mio € auf 69,0 Mio € verringert, obgleich durch die Änderung des Konsolidierungskreises Vorräte in Höhe von 4,5 Mio € hinzugekommen sind. Der Anstieg bei den Forderungen um 0,8 Mio € auf 154,5 (153,7) Mio € erklärt sich aus den Veränderungen des Konsolidierungskreises, denen Forderungen in Höhe von 8,6 Mio € zuzurechnen sind. In der Bilanz der Gruppe reduzierte sich der Anteil der Vorräte zuzüglich der Forderungen von rund 54 % auf 52 % der Bilanzsumme.

Durch das Eigenkapital von 211,7 (201,2) Mio € werden Anlagevermögen und Vorräte voll abgedeckt. Es beträgt 49,2 % der Bilanzsumme nach 48,6 % im Vorjahr. Die liquiden Mittel einschließlich der Wertpapiere in Gesamthöhe von 74,3 (64,2) Mio € betragen 17,3 (15,5) % der Bilanz-

summe. Kurzfristige Fremdmittel sind in der Gruppe zu 180 (188) % durch liquide Mittel und kurzfristige Forderungen gedeckt. 60,9 (62,5) % der Forderungen sind langfristig finanziert.

Hohe Ertragskraft bei verbessertem Cashflow

Aus einem auf 53,4 (48,8) Mio € gestiegenen Cashflow nach DVFA/SG (nach Steuern) konnten wie im Vorjahr die gesamten Investitionen in das Anlagevermögen voll finanziert werden. Darüber hinaus wurden Finanzkredite getilgt und liquide Mittel gestärkt.

Abschluss der KWS SAAT AG und Vorschlag zur Gewinnverwendung

Im Berichtsjahr stiegen die Umsatzerlöse der KWS SAAT AG um 9,3 % auf 176,7 (161,7) Mio €. Das Betriebsergebnis konnte von 12,5 Mio € im Vorjahr auf nunmehr 21,2 Mio € gesteigert werden, während das Finanzergebnis von 10,1

Mio € auf 3,6 Mio € zurückging. Bei einem Steueraufwand von 10,2 (9,4) Mio € wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 14,6 (13,2) Mio € ausgewiesen.

Für das Geschäftsjahr 2000/2001 wurde im Januar 2002 eine Dividende von 10,00 € je Stückaktie, insgesamt 6,6 Mio €, ausgeschüttet. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung 2003 die Ausschüttung einer Bardividende in Höhe von 11,00 € je Stückaktie vor. Dabei wurde auch die gegenüber dem Vorjahr unverändert gute Ertragslage der KWS-Gruppe berücksichtigt. Aus dem Jahresüberschuss von 14,6 Mio € sollen folglich 7,3 (6,6) Mio € ausgeschüttet werden. Der gleiche Betrag in Höhe von 7,3 (6,6) Mio € wurde in die Gewinnrücklagen eingestellt, um die geplanten Investitionen der nächsten Jahre mit einem angemessenen Eigenkapitalanteil finanzieren zu können.

Risiken der künftigen Entwicklung

Risikowarnsysteme helfen Fehlentwicklungen frühzeitig zu erkennen und zu korrigieren. Regelmäßige interne und externe Audits sind bei KWS fester Bestandteil der Risikofrüherkennung.

Als Risiken sind solche Ereignisse und Entwicklungen zu bewerten, die auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der KWS-Gruppe einen maßgeblichen negativen Einfluss haben können. Die Einrichtung eines Überwachungssystems ist gesetzlich vorgeschrieben und wird bei Aktiengesellschaften im Rahmen der jährlichen Abschlussprüfung durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer kontrolliert.

KWS hat in allen sensiblen Bereichen Überwachungs- und Frühwarnsysteme eingerichtet, um die Risiken des Produktions- und Geschäftsverlaufes zu erfassen und zu bewerten sowie mögliche Fehlentwicklungen frühzeitig durch geeignete Maßnahmen zu korrigieren. Dazu wurde das Risikomanagementsystem in das zertifizierte Gesamtmanagementsystem der KWS integriert. Durch die Verfahrensanweisungen im Managementsystem sind organisatorische Sicherungsmaßnahmen gegeben, die alle wesentlichen Abläufe und Strukturen regeln. Im Rahmen eines Auditplans erfolgen regelmäßig interne sowie externe Revisionen. Die interne Revision prüft, bewertet und berichtet über Ordnungsmäßigkeit, Sicherheit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit von Abläufen und Strukturen.

Profil ist wichtig für ein stetiges Vorwärtsgelangen.

Die Identifikation von Risiken wird in einer besonderen Verfahrensanweisung zur Risikofrüherkennung geregelt. Darin sind Risikofelder und die jeweils Risikoverantwortlichen benannt. Eine Dokumentation beschreibt die bisherigen Entwicklungen und gibt Frühwarnindikatoren sowie Toleranzbereiche an, deren Überschreitung eine Warnung auslöst. Zur Risikoanalyse werden regelmäßige Risikobewertungen durchgeführt, die neben der Betrachtung der Kennzahlen auch die Beschreibung von zahlenmäßig nicht erfassbaren Entwicklungen beinhalten. Ein formales Berichtswesen dokumentiert die Ergebnisse und informiert Vorstand und Aufsichtsrat der KWS. Gegebenenfalls notwendige Steuerungsmaßnahmen können deshalb schon frühzeitig eingeleitet werden.

Eine Unsicherheit für KWS ergibt sich aus der verzögerten Markteinführung neuer

Produkte durch die mangelnde Akzeptanz moderner Biotechnologien sowie insbesondere durch das Fehlen gesetzlicher Rahmenbedingungen für die Nutzung neuer Technologien. Nach wie vor fehlen klare Regelungen zur Saatgutreinheit bzw. für Toleranzgrenzen bei unvermeidbaren Einstäubungen. Dies führt zu Planungsunsicherheiten und erheblichen Kosten für zusätzliche Qualitätssicherungsmaßnahmen.

Die Geschäftsentwicklung der KWS wird ferner durch internationale agrarpolitische Rahmenbedingungen sowie durch Entwicklungen am Weltmarkt für Agrarprodukte beeinflusst. Insoweit diese Faktoren einen absehbaren Einfluss auf das Saatgutgeschäft haben, wird dieser im Kapitel „Aussichten“ beschrieben.



Aussichten für das Geschäftsjahr 2002/2003

Ertragreiche und gesunde Sorten sind die Basis für eine gute Geschäftsentwicklung in allen Segmenten. Daher wird KWS im laufenden Geschäftsjahr ihre Investitionen in Forschung und Entwicklung erneut verstärken. Wachstumspotenziale bieten sich vor allem im Segment Mais.

Durch tierische Schädlinge, Pilze und Unkräuter werden nach wie vor jährlich bis zu 30 % der Welternten vernichtet. Saatgut kann dabei einen wichtigen Beitrag zur Abhilfe leisten. So wurden in Europa durch den Einsatz hochleistungsfähiger Sorten, die zum Teil bereits Mehrfachresistenzen gegen Virose, Bakteriosen und Pilzkrankheiten aufweisen, nicht nur durchschnittliche Ertragssteigerungen von ca. 2 % pro Jahr erzielt, sondern auch erhebliche Mengen an chemischen Hilfsstoffen eingespart. Für Sortenprodukte, die gegen einen oder mehrere dieser Faktoren resistent sind, ergeben sich damit nach wie vor gute Wachstumschancen.

Vor allem in der **Zuckerrübenzüchtung** hat KWS diese Chancen intensiv genutzt. Die Spezialsorten weisen Krankheitsresistenzen auf, ohne die der Zuckerrübenanbau in vielen Regionen nicht mehr rentabel wäre. Über diese Produkte ist es KWS auch gelungen, ihre führende Marktposition weiter auszubauen und so den Flächenrückgang der vergangenen Jahre im europäischen Zuckerrübenanbau zu kompensieren. Im Vegetationsjahr 2002 hatte sich die Zuckerrübenanbaufläche in der EU auf gut 1,8 Mio ha stabilisiert, während die Zuckerrübe in Osteuropa mit einem Zuwachs von rund 10 % auf 2 Mio ha wieder größeren Zuspruch fand.

Darüber hinaus ergaben sich im Jahr 2002 durch witterungsbedingte Nachsaaten zusätzliche Umsätze in der EU. Diese werden zur Aussaat 2003 wieder

entfallen, so dass sich bei einer voraussichtlich abnehmenden Anbaufläche und guten Sortenleistungen folgende Perspektiven für das Zuckerrübensaatgutgeschäft der KWS ergeben: In der EU werden sich die Absatzmengen wieder reduzieren. Vordringliches Ziel der KWS ist es hier, die hohen Marktanteile zu behaupten. In Nordamerika kann zwar aufgrund der positiven Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr mit einer leichten Ausweitung der Mengen gerechnet werden, die aber wertmäßig bei einer weiteren Stabilisierung des Euro vermutlich nicht ins Gewicht fallen. Die positive Entwicklung in den mittel- und osteuropäischen Ländern bringt eine gewisse Wachstumsperspektive mit sich. Unter dem Strich werden die Umsatzrückgänge in den westeuropäischen Kernmärkten jedoch nicht durch einen Zuwachs in Mittel- und Osteuropa kompensiert werden können.

Der **Mais** stellt in vielen Regionen der Welt das wichtigste Grundnahrungsmittel für die Bevölkerung dar. In den Industrienationen ist er zudem die tragende Säule in der Fütterung unserer Nutztiere. Schließlich können allein von 1 ha Mais 15.000 kg Milch bzw. 2.000 kg Rindfleisch oder 3.000 kg Schweinefleisch erzeugt werden. Eine steigende Weltbevölkerung und der zunehmende Verzehr von veredelten Produkten wird zukünftig zu einem noch höheren Bedarf an pflanzlichen Erzeugnissen führen. Dieser Bedarf wird nur in geringem Umfang aus der Ausweitung der Anbauflächen gedeckt werden können. Mehr

als 80 % werden aus der Intensivierung des Anbaus stammen müssen. Leistungsstarke, resistente Sortenprodukte spielen hierbei eine maßgebliche Rolle. Darin liegen die besondere Herausforderung und große Perspektive für die Maiszüchtung.

Kurzfristig steht die Entwicklung der Anbauflächen in starker Abhängigkeit vom Verbraucherverhalten. Sinkt der Verzehr von veredelten Tierprodukten, reduzieren sich die Viehbestände und damit auch die Maisanbaufläche. Im Vegetationsjahr 2002 war europaweit eine solche Entwicklung zu verzeichnen. Allerdings zeigte sich der Markt nach BSE und Maul- und Klauenseuche stabiler als erwartet. Für die Flächenentwicklung im Vegetationsjahr 2003 sind hingegen keine negativen Vorzeichen ersichtlich.

Zuwachschancen ergeben sich für den Mais vor allem in Nordamerika, Frankreich und Südosteuropa. Auf diese Märkte konzentrieren sich die Ausbauaktivitäten des Segments. Des Weiteren werden für den Produktbereich Öl- und Feldsaaten positive Aspekte erwartet. Aus heutiger Sicht ergibt sich damit für das Segment Mais insgesamt eine Ausweitung des operativen Geschäfts.

Dem gegenüber haben sich die Rahmenbedingungen für den Saatgutabsatz im Segment **Getreide** deutlich verschlechtert. Der Preisverfall bei Konsumgetreide durch niedrige Weltmarktpreise sowie die Agrar-Reformen haben zu einem starken

Kostendruck geführt, der auch den Saatgutabsatz stark beeinflusst. Von besonderer Bedeutung für den Roggen als Hauptumsatzträger unseres Segments war die Unsicherheit über den Fortbestand der Intervention und die Verschärfung der Interventionskriterien, die den Roggenanbau in einigen Regionen grundsätzlich in Frage stellen. Infolgedessen sank die Roggenanbaufläche allein in Deutschland um fast 13 %. Ein Vorschlag der EU-Kommission zur gänzlichen Abschaffung der Roggenintervention hat schon zur Aussaat 2002 zu einem erheblichen Einbruch geführt. Insofern müssen die Aussichten für das Segment Getreide zurückhaltend beurteilt werden.

In der Gesamtbetrachtung lässt sich für das Geschäftsjahr 2002/2003 in der KWS-Gruppe ein Umsatzvolumen zwischen denen der beiden außerordentlich guten Jahre 2001/2002 und 2000/2001 prognostizieren. Dabei wird der Mais weiter an Bedeutung gewinnen. Auf der Ertragsseite sind Goodwill-Abschreibungen für die umfangreichen Vorlaufinvestitionen in den Segmenten Mais und Getreide zu verkraften. Darüber hinaus ist ein weiterer Anstieg der Funktionskosten bei Forschung & Entwicklung und Vertrieb absehbar. Es dürfte nicht ganz gelingen, die überdurchschnittlich guten Ergebnisse der beiden vergangenen Jahre erneut zu erreichen.



Wirtschaftliche Perspektiven und Visionen entstehen in der Pflanzenzüchtung im engen Dialog mit der Praxis.

Segment Zuckerrüben

Der Segmentumsatz überschreitet erstmals die 200-Mio-€-Marke. Gute Sortenleistungen und kompetente Kundenberatung ermöglichten den erneuten Zuwachs.



In diesem Jahr erbrachte ein Hektar Rüben in Deutschland durchschnittlich 9 Tonnen Zucker, den Jahresbedarf von 3.000 Europäern.

Die Umsatzerlöse der zehn Gesellschaften des Segments Zuckerrüben lagen im vergangenen Geschäftsjahr 2001/2002 bei 204,9 (193,6) Mio € und damit um 5,8 % über den Vorjahresumsätzen. Der Anteil des Inlandes lag bei 27 %. Die übrigen EU-Länder steuerten 34 % und das sonstige Ausland 39 % zum Gesamtumsatz bei. Hauptumsatzträger waren neben der KWS SAAT AG die BETASEED in den USA und die KWS FRANCE.

Das Betriebsergebnis des Segments erhöhte sich auf 28,8 (28,7) Mio € und liegt jetzt bei 14,0 (14,8) % vom Umsatz. Die geringfügige Ergebnisverbesserung resultiert unter anderem aus einer erforderlichen Anpassung der Lizenzvereinbarung mit dem Segment Züchtung & Dienstleistungen. Ab dem Geschäftsjahr 2001/2002 wird der wachsenden Bedeutung der Resistenzzüchtung Rechnung getragen und der hierfür gestiegene Züchtungs-

aufwand in der Lizenzvereinbarung berücksichtigt. Außerdem müssen erhebliche Mittel für den Ausbau immer umfassenderer Qualitätssicherungssysteme aufgewendet werden.

Die vorliegende Umsatz- und Ergebnisentwicklung ist auch vor dem Hintergrund der allgemeinen Marktentwicklung zu sehen. So blieben die Anbauflächen in den wesentlichen westeuropäischen Märkten weitgehend konstant. In den mitteleuropäischen Märkten führte die nachhaltige Produktivitätssteigerung zu einem erneuten massiven Flächenrückgang.

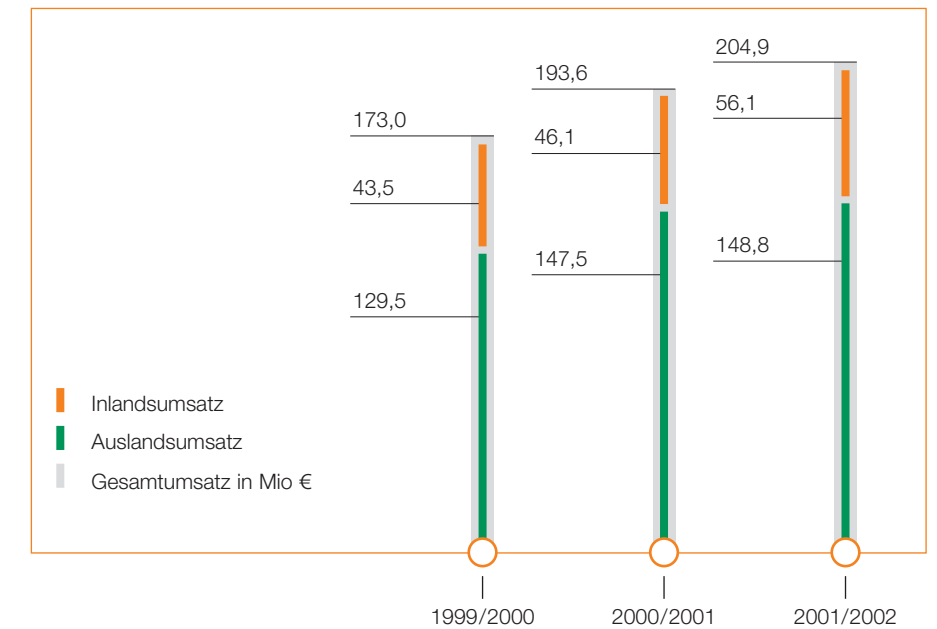
Dass trotz dieses schrumpfenden Marktes für Zuckerrübensaatgut der Umsatz weiter ausgebaut werden konnte, ist auf gute Sortenleistungen, eine intensive Marktbearbeitung und eine kompetente Kundenberatung zurückzuführen. So wurden in den USA (BETASEED), im Inland, in

Italien, Großbritannien und Belgien die Marktanteile weiter ausgebaut. Ferner ergaben sich im Inland und in den USA zusätzliche Absätze durch witterungsbedingte Nachsaaten. Die Entwicklung in Frankreich und den Niederlanden war hingegen durch eine verschärfte Wettbewerbssituation gekennzeichnet.

In den mitteleuropäischen Märkten, wie zum Beispiel Polen, Tschechien und Ungarn, wurden die erzielten hohen Marktanteile trotz intensiven Wettbewerbs gehalten; ebenso in der Türkei. Die im letzten Geschäftsjahr begonnene Umstellung der südosteuropäischen Märkte vom Lizenz- auf das Direktgeschäft wurde auch im Berichtsjahr fortgesetzt. Dies dient der Qualitätssicherung in unserer Saatgutvermehrung und zugleich der Optimierung von Disposition und Wertschöpfung durch eine zentrale Fertigung in Einbeck.

In Osteuropa und Asien setzte sich der positive Trend des Vorjahres fort. Auch unter Berücksichtigung der strengen Auflagen des KWS-internen Forderungsmanagements konnten die Umsätze in der Russischen Föderation und in China jeweils verdoppelt werden.

Die in den vergangenen Jahren eingeleiteten Maßnahmen zur Verbesserung der Saatgutqualität zeigten im Berichtsjahr wiederum ihre Wirkung. So liegen die KWS-Sorten in den meisten offiziellen Feldaufgangsprüfungen im Vordergrund.



Auch das Team unserer Zuckerrübenzüchter konnte wieder Leistungsfortschritte erzielen, was durch die große Anzahl neuer Sorten weltweit belegt wird. Insgesamt wurden im Frühjahr 2002 für die neuen KWS-Sorten international 84 (94) Vertriebsgenehmigungen erteilt. Da die Rübe von vielen verschiedenen Krankheitserregern befallen wird, erfolgte schwerpunktmäßig die Züchtung von Mehrfachresistenzen. Allein 11 der 84 neu zugelassenen Sorten besitzen diese anspruchsvollen Eigenschaften. Die Vermarktung gentechnisch verbesserter Sorten ist in Europa aufgrund des De-facto-Moratoriums noch nicht absehbar.

Mit modernen Rodern werden heute rund ein Hektar Rüben pro Stunde geerntet.



Segment Mais

Der Ausbau der Aktivitäten in den USA und Kanada im Geschäftsjahr 2001/2002 sowie die Gründung neuer Tochtergesellschaften in Südosteuropa sichern KWS eine gute Position in diesen Wachstumsmärkten.



Narbenfäden beim jungen Mais vor der Bestäubung.

Das Segment Mais mit der KWS MAIS GMBH sowie zehn Tochter- und Beteiligungsgesellschaften der KWS-Gruppe wurde im Geschäftsjahr 2001/2002 erfolgreich ausgebaut. Das Geschäftsfeld umfasst die Produktion und den Vertrieb von Mais sowie Öl- und Feldsaaten.

Trotz weiterhin leicht rückläufiger Anbauflächen in den Hauptmärkten lag der Umsatz des Segments Mais mit 163,7 (134,3) Mio € um 21,9 % über dem Vorjahreswert. Das Segmentergebnis Mais betrug 6,7 (7,1) Mio €, wobei der Rückgang gegenüber dem Vorjahr vor allem auf die Abwertung des argentinischen Peso und die damit verbundenen Währungsverluste der KWS ARGENTINA in Höhe von 3,1 Mio € aus der Neubewertung von Darlehen zurückzuführen ist. Hinzu kamen Goodwill-Abschreibungen in Höhe von 1,1 Mio € auf die Akquisitionen in Nordamerika.

Die Marktpräsenz wurde insbesondere auf den wichtigen nordamerikanischen Märkten sowie in Frankreich, dem größten Markt für Maissaatgut in Europa, weiter gestärkt. In den übrigen europäischen Märkten wurde die Marktposition gut behauptet.

Der Gesamtumsatz beider AGRELIANT-Gesellschaften stieg auf 102,6 (97,8) Mio €. Die Beteiligung an diesem erfolgreichen nordamerikanischen Joint Venture mit der französischen Gruppe LIMAGRAIN wurde zum Beginn des Berichtsjahres von 34 % auf 50 % erhöht. Zum konsolidierten Seg-

mentumsatz hat die Aufstockung der Beteiligungsquote an AGRELIANT mit 16,4 Mio € beigetragen. Demgegenüber wurde die KWS RAGT HYBRID KFT. in Ungarn nur noch mit 50 % quotenkonsolidiert, nachdem sich unser französischer Partner RAGT an dieser Gesellschaft zu 50 % beteiligt hat. Bereinigt um Konsolidierungseffekte betrug der Umsatzanstieg des Segments im Vergleich zum Vorjahr 11 %.

Positive Umsatzentwicklungen zeigten neben AGRELIANT und KWS MAIS FRANCE auch die KWS MAIS GMBH, KWS BENELUX und KWS SEMENA (Slowakei). Die positive Entwicklung des Leistungspotenzials der KWS-Maissorten konnte sowohl im frühen als auch im späteren Reifebereich fortgesetzt werden. Dieser Leistungsfortschritt schlägt sich im Markt durch eine Preisdifferenzierung für neue Sorten nieder.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2002/2003 wurde die Beteiligung an der AGRO-

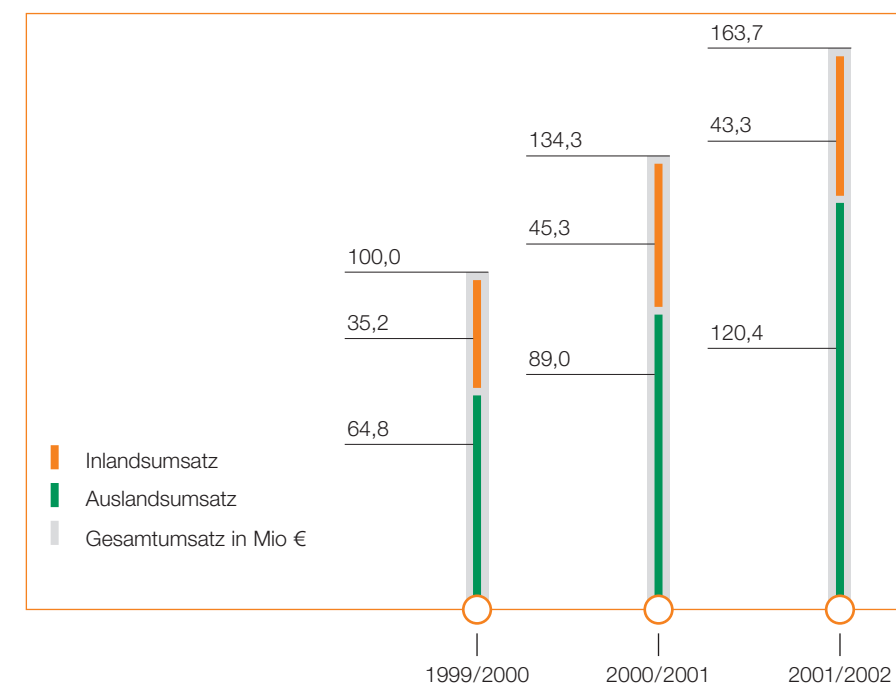
MAIS SAATZUCHT GMBH von 76 % auf 100 % erhöht. AGROMAIS trägt mit ihrem erfolgreichen Vertriebskonzept zur Stärkung der führenden Wettbewerbsposition von KWS in Deutschland bei.

Die Region Südosteuropa mit einer Maisanbaufläche von insgesamt 6,6 Mio ha bietet für KWS in Europa das größte Wachstumspotenzial für den Vertrieb von Maissaatgut. Flankiert von der Etablierung eigener Züchtungsaktivitäten werden die Vertriebsaktivitäten in Südosteuropa ausgebaut. Zu Anfang des neuen Geschäftsjahres wurde in Bukarest die neue Gesellschaft KWS ROMANIA als 100%ige Tochter der KWS MAIS GMBH gegründet. Unter den südosteuropäischen Ländern stellt Rumänien mit einer Maisanbaufläche von rund 3 Mio ha den weitaus größten Einzelmarkt für Maissaatgut dar. Des Weiteren ist für das laufende Geschäftsjahr die Gründung einer KWS CROATIA sowie einer KWS YUGOSLAVIA vorgesehen. Für das Segment Mais inklusive der Öl-



und Feldfrüchte wurden im Jahr 2002 weltweit 94 (77) Sorten zum Vertrieb zugelassen. In der Produktpalette befinden sich auch gentechnisch verbesserte Mais- und Sojasorten, die ausschließlich in Nordamerika vertrieben werden. Das Umsatzvolumen dieser Spezialsorten betrug im Berichtsjahr 32,0 Mio € bzw. 32 % des Gesamtumsatzes von AGRELIANT und 3,7 (2,2) % des Umsatzes der KWS-Gruppe.

Das Geschäftsfeld der Öl- und Feldsaaten beinhaltet die Produktgruppen Körnerraps, Sonnenblumen, Zwischenfrüchte wie Ölrettich und Senf sowie Rasengräser und Futterrüben. Der Umsatz der Öl- und Feldsaaten betrug im Geschäftsjahr 2001/2002 5,7 (5,2) Mio €. Hauptumsatzträger in diesem Geschäftsfeld sind die Ölfrüchte Raps und Sonnenblumen. Die Anbauflächen von Winterraps sind in Deutschland um 6 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen, wobei der Verwendung von Rapsöl als nachwachsendem Rohstoff eine immer größere Bedeutung zukommt.



Segment Getreide

Durch ihr Engagement in Europa konnte LOCHOW-PETKUS ihren Umsatz trotz rückläufiger Roggenanbaufläche auch im Berichtsjahr behaupten. Wachstumspotenzial bietet vor allem der EU-Beitrittskandidat Polen.

Das Segment Getreide umfasst alle Getreide- und einen Teil der Rapsaktivitäten der KWS-Gruppe, die innerhalb der LOCHOW-PETKUS-GRUPPE betrieben werden. Der Segmentumsatz blieb mit 57,6 (57,6) Mio € auf dem Vorjahresniveau. Das Segmentergebnis betrug 4,2 (5,9) Mio €.

LOCHOW-PETKUS hat sich in den vergangenen Jahren zu einem europaweit agierenden Pflanzenzüchtungsunternehmen mit einer Vermehrungsfläche zur Ernte 2002 von rund 48.000 ha in ihren Kernländern entwickelt. Durch eine enge Zusammenarbeit mit Tochter- und Beteiligungsgesellschaften hat LOCHOW-PETKUS ihr Engagement auf die Getreide-Kernmärkte

in Europa ausgedehnt. Intensiver Material- und Methodenaustausch innerhalb der Gruppe gewährleistet europaweit die Basis für die Züchtung markt- und umweltgerechter Sorten. Ein Ausdruck dieser Synergien sind 27 (32) Neuzüchtungen, die im Geschäftsjahr 2001/2002 für die LOCHOW-PETKUS-Gruppe zum Vertrieb zugelassen wurden.

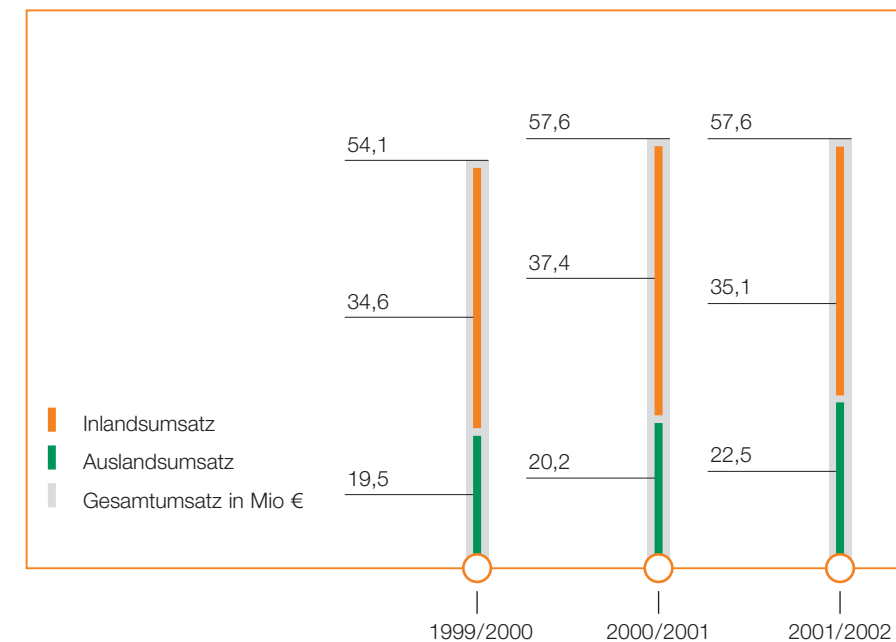
Operativer Schwerpunkt ist Deutschland mit der LOCHOW-PETKUS GMBH in Bergen. Hauptumsatzträger sind Hybridroggen und Winterweizen. Darüber hinaus umfasst die Produktpalette die anderen Winter- und Sommergetreidearten sowie Körnerleguminosen. Die infolge eines Überangebots rückläufige Roggenanbau-

fläche hat zu einem Absatzrückgang bei Hybridroggen der LOCHOW-PETKUS GMBH geführt. Der daraus resultierende Umsatz- und Ergebnissrückgang konnte größtenteils durch Steigerungen bei den anderen Kulturen – insbesondere bei Winterweizen – ausgeglichen werden.

In Großbritannien ist LOCHOW-PETKUS stark durch die Tochtergesellschaft CPB TWYFORD (CPBT) mit Sitz in Thriplow bei Cambridge vertreten. Im Berichtsjahr lag CPBT aufgrund der andauernden schlechten Rahmenbedingungen in der britischen Landwirtschaft bei Umsatz und Ergebnis unterhalb der Vorjahreswerte. Maßgeblich hierfür waren Absatzrückgänge bei Raps und Winterweizen, die durch Steigerungen



Roggen: auch geeignet als hochwertiges und preisgünstiges Futtergetreide.

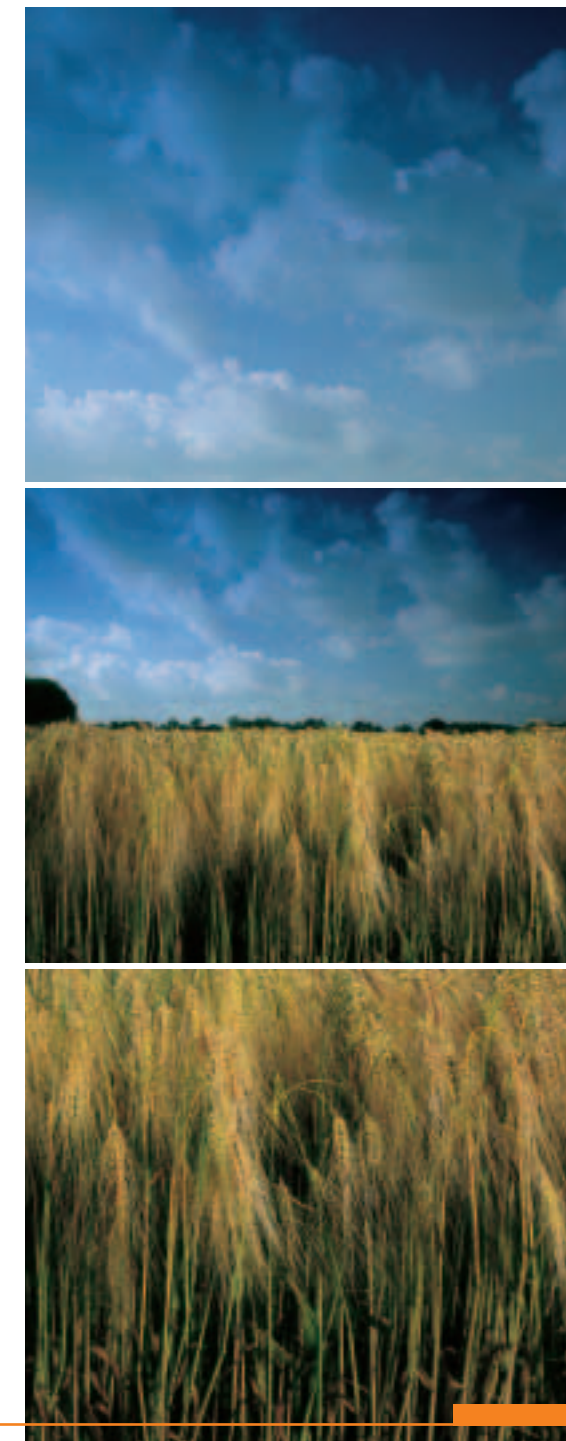


bei anderen Pflanzenarten nicht ausgeglichen werden konnten.

Der im Hinblick auf die EU-Osterweiterung vielversprechende polnische Getreidemarkt wird über die LOCHOW-PETKUS POLSKA mit Sitz in Kondratowice, südlich Wroclaw (Breslau), bearbeitet, wobei der Hybridroggen im Vordergrund steht. Ergänzt wird dieses Engagement durch einen landwirtschaftlichen Betrieb, der vor allem der Vermehrung und Aufbereitung von Saatgut dient. Im Geschäftsjahr 2001/2002 konnte der Umsatz vor allem aufgrund eines höheren Hybridroggenabsatzes leicht gesteigert werden. Das

Ergebnis ist aufgrund anhaltender Kosten für Instandsetzung und Restrukturierung negativ.

In Frankreich, dem größten europäischen Getreidemarkt, ist LOCHOW-PETKUS über eine 49 %-Beteiligung am traditionsreichen Züchterhaus MOMONT mit Sitz in Mons-en-Pévèle (Département Nord) aktiv. Erstmals findet im Geschäftsjahr 2001/2002 diese Beteiligung im Segment Getreide über eine Quotenkonsolidierung Berücksichtigung. Hervorzuheben ist eine erneute Absatzsteigerung bei Raps im Berichtsjahr (Marktanteil in Frankreich 23 %).



In den letzten vier Jahrzehnten haben sich die Durchschnittserträge fast verdoppelt. Die Pflanzenzüchtung hat hieran einen entscheidenden Anteil.

Segment Züchtung & Dienstleistungen

Gentechnisch verbesserte Pflanzen haben sich in der Praxis bewährt. Neben konventioneller und biotechnologischer Forschung engagiert KWS sich daher weiterhin auf diesem Gebiet der Pflanzenzüchtung und tritt für die verantwortungsvolle Nutzung gentechnisch verbesserter Pflanzen auch in Europa ein. Hier wird eine Vermarktung entsprechender Sortenprodukte indes erst in einigen Jahren möglich sein.

Zum Segment Züchtung & Dienstleistungen gehören neben den Züchtungs- und Forschungsaktivitäten der KWS die Kartoffel- und Consultingaktivitäten, der Bereich Landwirtschaft sowie die zentralen Unternehmensfunktionen.

Der Umsatz des Segments von 122,6 (112,0) Mio € beruht vor allem auf internen Lizenzzahlungen der Produktsegmente für die Sortenentwicklung. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 205 (203) neue Sorten für den Vertrieb im In- und Ausland zugelassen. Der Außenumsatz von 7,5 (7,3) Mio € wurde über Züchtungsdienstleistungen für Dritte sowie durch die Aktivitäten der Landwirtschaft und Consulting erzielt.

Molekulare Marker in Züchtung und Qualitätssicherung

Die Untersuchung von molekularen Markern, die eng an wichtige Eigenschaften gekoppelt sind, erlaubt die Vorhersage und Bewertung bestimmter Eigenschaften von Pflanzen bereits in frühen Wachstumsstadien. Durch die direkte Untersuchung der Erbanlagen im Labor können die Züchter frühzeitig die am besten geeigneten Pflanzen aus den Kreuzungen auswählen. KWS wird deshalb als diagnostisches Werkzeug („genetischer Fingerabdruck“) die Markertechnologie für Züchtung und Qualitätssicherung weiter ausbauen und verfeinern.

Neue Molekulare Marker sind auch ein wichtiges Ergebnis der Pflanzengenomforschung. KWS ist seit Beginn des deutschen Pflanzengenomprogramms GABI im Jahr 1999 in verschiedenen GABI-Projekten engagiert. GABI wird inzwischen national wie international als „Erfolgsgeschichte“ gesehen; eine zweite Projektphase wird noch in diesem Jahr ausgeschrieben werden. GABI hat sich zu einem interessanten Partner für andere europäische Genomprojekte entwickelt. Erste gemeinsame Forschungsprojekte zwischen GABI und dem französischen Schwesterprogramm „Génoplatte“ wurden 2001 begonnen. Eine weitere Europäisierung der Pflanzengenomforschung ist geplant.



(u. li.) Ansetzen, kontrollieren und immer wieder prüfen.

(o. re.) Keimfähigkeitsprüfung von Zuckerrübensaatgut: eine der zahlreichen Qualitätskontrollen im Produktionsprozess.



Studien belegen Vorteile gentechnisch verbesserter Pflanzen

In den USA, in Kanada, Argentinien, China und Indien steigen die Anbauflächen insekten- oder virusresistenter bzw. herbizidtoleranter Sorten Jahr für Jahr an. In den USA beträgt der Anteil von gentechnisch verbesserten Sojabohnen- und Baumwollsorten bereits über 70 % der Anbauflächen. Die Wirkungen dieses Anbaus wurden unter anderem vom Nationalen Zentrum für Ernährungs- und Agrarpolitik (NCFAP), Washington, D.C., untersucht. Der Studie zufolge haben US-Farmer 2001 durch den Anbau von GMO-Pflanzen zusammen 1,3 Mrd US\$ Produktionskosten für Pflanzenschutz gespart. Der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln konnte um 20,9 Mio kg reduziert werden. Der Naturalertrag erhöhte sich um 1,8 Mio t, so dass sich der wirtschaftliche Nettonutzen der Farmer durch niedrigere Kosten bei zugleich besseren Erlösen auf gut 1,6 Mrd

US\$ addierte. Als weiterer Vorteil erwies sich die Verringerung von pilzlichen Toxinen im Erntegut des so genannten Bt-Mais.

KWS setzt sich weiterhin für eine verantwortungsvolle Nutzung der Vorteile von gentechnisch verbesserten Pflanzen auch in Europa ein. Diese Nutzung setzt voraus, dass das De-facto-Moratorium für den Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen in Europa beendet und nicht durch untaugliche gesetzliche Regelungen, die in der Umsetzung ebenfalls einem Moratorium gleichkommen, ersetzt wird. In erster Linie sind hier die festzusetzenden Toleranzgrenzen für unbeabsichtigte Spuren von gentechnisch verändertem Material in konventionellen Pflanzen zu nennen; diese müssen praxis- und zeitnah festgelegt werden.

Kartoffelaktivitäten bei SAKA-RAGIS

Das Geschäftsjahr 2001/2002 war durch

einen ausgeglichenen Kartoffel-Markt gekennzeichnet. SAKA-RAGIS konnte aufgrund der Preisstabilisierung und der gerade bei neuen Sorten gestiegenen Absatzmengen Verbesserungen bei Umsatz und Ergebnis erzielen. KWS hat ihre Anteile an der SAKA-RAGIS zum 1. Januar 2002 von 34 % auf 45 % erhöht. Durch die anstehende EU-Erweiterung werden gute Möglichkeiten für einen Ausbau des Pflanz- und Speisekartoffelgeschäfts gesehen. Große Chancen eröffnet auch die zukünftige Anwendung der Biotechnologie in der Kartoffelzüchtung.

MOD MANAGEMENT, ORGANISATION UND DATENVERARBEITUNG CONSULTING GMBH

Das Berichtsjahr der MOD war geprägt durch umfassende Restrukturierungsmaßnahmen, um sich den veränderten Anforderungen der KWS und des Marktes im IT- und Beratungsumfeld anzupassen.

Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter erhöhte sich auch in diesem Jahr. Ihre Aus- und Weiterbildung bildet einen besonderen Schwerpunkt der Personalentwicklung.



20. November 2002:
Moderne Arbeitsplätze für die KWS-
Mitarbeiter – Der Grundstein ist gelegt.

Im Berichtsjahr lag die durchschnittliche Mitarbeiterzahl der KWS-Gruppe bei 2.233 (2.106). In der KWS SAAT AG belief sich die Zahl der Mitarbeiter auf 774 (745). Die Personalkosten beliefen sich in der KWS-Gruppe auf 97,8 (84,1) Mio €, in der KWS SAAT AG auf 38,2 (35,3) Mio €.

In den Tarifverhandlungen im Mai 2001 wurde ein Abschluss mit 23-monatiger Laufzeit erzielt, beginnend ab August 2001. Dieser Abschluss führte zu einer Anpassung der Tarifgehälter im April 2001, gültig für zwei Jahre, so dass diese Gehälter in 2002 Bestand haben. Über die für Januar 2002 und 2003 verabschiedete Zahlung einer erfolgsabhängigen Einmalzahlung wurde im Januar 2002 eine Be-

triebsvereinbarung abgeschlossen. Diese regelt in Abhängigkeit von der Dividende detailliert die Höhe dieser Einmalzahlungen.

Ausbildung

Im Jahresdurchschnitt des Berichtsjahres stellte die KWS SAAT AG 76 (76) Ausbildungsplätze in Einbeck zur Verfügung. Ihr Anteil an der Gesamtbelegschaft beträgt weiterhin 10 %. Insgesamt 31 Auszubildende in den Bereichen Landwirtschaftlich Technische Assistenten (LTA), Landwirtschaftlich Technische Laboranten (LTL), Industriekaufleute und Fachinformatiker schlossen im Berichtszeitraum ihre Ausbildung bei der KWS SAAT AG erfolgreich ab. Erwähnenswert ist, dass KWS bereits zum dritten Mal den

Ausbildungsgang zum Fachinformatiker durchführte. Die Ausbildung findet in unserer Tochtergesellschaft MOD statt. Bislang wurden in diesem Bereich alle Auszubildenden nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung übernommen.

Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter

Auf der Basis unseres integrierten Managementsystems konnten in den letzten Jahren die Effizienz und die Qualität von Mitarbeitergesprächen sowie die gezielte Weiterbildung unserer Mitarbeiter deutlich gesteigert werden. Der Prozess der regelmäßigen Mitarbeitergespräche ist fest etabliert. Das Gespräch beinhaltet zum einen ein detailliertes Feedback an den

Mitarbeiter und umgekehrt auch an den Vorgesetzten. Zum anderen werden die zukünftigen Ziele und die damit verbundenen notwendigen Qualifizierungsmaßnahmen des Mitarbeiters individuell geplant und vereinbart. In dieser Individualität liegt die Stärke unserer Mitarbeiterentwicklung. Die gezielte Investition in den Ausbau von persönlichen Stärken wird in der Regel von beiden Seiten –

Arbeitnehmer und Arbeitgeber – als eine Bereicherung erlebt.

Unternehmenserfolg

Das erneut außergewöhnlich gute Geschäftsergebnis haben wir weitgehend dem zielgerichteten und engagierten Einsatz unserer Mitarbeiter zu verdanken. Wir schätzen das lebendige Mitwirken und stete Einbringen wie Umsetzen neuer

Ideen als einen hohen Wert für unser Unternehmen. Die gute und konstruktive Zusammenarbeit mit dem seit April 2002 in neuer Zusammensetzung arbeitenden Betriebsrat ist Grundlage für das gute Betriebsklima. Das gemeinsame Vorantreiben von Entscheidungen und deren Umsetzung zum Nutzen des Unternehmens und damit auch zum Nutzen aller Mitarbeiter ist eine besondere Stärke der KWS.

Weiterbildung bei der KWS SAAT AG:

Die individuelle Weiterbildung der Mitarbeiter wird bei KWS groß geschrieben. Über alle Unternehmensbereiche hinweg werden den Mitarbeitern Möglichkeiten zur Weiterentwicklung geboten. Dieses Angebot betrifft sowohl die Angestellten als auch die gewerblichen Mitarbeiter. Im Geschäftsjahr 2001/2002 nahmen rund 450 Mitarbeiter der KWS SAAT AG an Weiterbildungsmaßnahmen teil. Insgesamt wurden in diese Maßnahmen über 400.000 € investiert (zuzüglich Lohnfortzahlung), das sind rund 900 € pro Teilnehmer. Ein Großteil der Schulungen wird mit der Teilnahme an Seminaren externer Anbieter abgedeckt. Hier stehen meist fachspezifische Entwicklungen im Vordergrund.

Doch auch im In-House-Training ist KWS aktiv: Hier sind in erster Linie umfangreiche EDV-Schulungen zu nennen. Auch Konversationsgruppen in den für KWS wichtigen Geschäftssprachen Englisch und Französisch werden wöchentlich angeboten. Dieses Programm wird von Mitarbeitern aus allen Bereichen intensiv genutzt – vom Azubi bis zum Abteilungsleiter steht die Teilnahme jedem offen. Darüber hinaus finden mehrtägige KWS-interne Seminare zu Themen wie Rhetorik, Moderation und Präsentation statt. Das Ziel aller Maßnahmen ist die kontinuierliche und auf den konkreten Bedarf der Mitarbeiter abgestimmte Weiterbildung.

Die Auszubildenden des neuen Lehrjahres: wach und neugierig.



Umsetzung des „German Code of Corporate Governance“

Im internationalen Sprachgebrauch steht der Begriff Corporate Governance für eine Unternehmensleitung und -kontrolle, die auf eine verantwortungsvolle und langfristige Wertschöpfung ausgerichtet ist.



Vertrauen durch Transparenz: die Basis für Investitionen an der Börse.

Die Bestrebungen nach einer Verbesserung der deutschen Corporate Governance haben sich in der Veröffentlichung des German Code of Corporate Governance (GCCG) im Februar 2002 konkretisiert. Dieser Kodex fasst wesentliche gesetzliche Vorschriften zu Unternehmensleitung und Überwachung börsennotierter Gesellschaften zusammen, berücksichtigt in Form von Empfehlungen international und national anerkannte Verhaltensstandards und gibt den einzelnen Gesellschaften Anregungen für eine effektive und verantwortungsvolle Unternehmensführung.

KWS befürwortet die Empfehlungen des GCCG ausdrücklich. Von jeher ist es unser Ziel, durch eine gute und für den

Aktionär transparente Corporate Governance eine verantwortliche Leitung und Kontrolle des Unternehmens zu gewährleisten. Dies geschieht in der KWS-Gruppe durch die besonders enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat. So unterrichtet der Vorstand den Aufsichtsrat – besonders detailliert dessen Vorsitzenden – zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung, der Planung, der Risikolage und des Risikomanagements und stimmt mit dem Aufsichtsrat die strategische Ausrichtung des Unternehmens ab.

In der KWS SAAT AG und KWS-Gruppe praktizieren wir eine Corporate Governance, die dem Vertrauen, welches uns

von unseren Kunden, Geschäftspartnern und Aktionären seit langem entgegengebracht wird, Rechnung trägt. Insofern bestimmen die wesentlichen Empfehlungen des neuen Kodexes bereits unsere Geschäftstätigkeit. Neue und darüber hinausgehende Empfehlungen werden wir im Geschäftsjahr 2002/2003 umsetzen oder Abweichungen erläutern. Für das Berichtsjahr geben wir diese Erläuterung in der nachfolgenden Compliance-Erklärung.

Compliance-Erklärung

- I. Den Verhaltensempfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ wurde im Berichtsjahr mit Ausnahme der unter II. aufgeführten Empfehlungen entsprochen.
- II. Die KWS SAAT AG hat im Geschäftsjahr 2001/2002 die im Folgenden aufgeführten Bestimmungen des Kodexes noch nicht umgesetzt:
 - > Mit Zustimmung der Hauptversammlung vom 17.1.2002 wurde für den Vorstand und Aufsichtsrat eine D & O-Versicherung abgeschlossen. Der erst später gemäß Ziffer 3.8 GCCG empfohlene Selbstbehalt ist in der Police bislang noch nicht vorgesehen.
 - > Der Aufsichtsrat wird sich im laufenden Geschäftsjahr 2002/2003 gemäß den Empfehlungen in Ziffer 5.1.3 GCCG eine Geschäftsordnung geben und im Einklang mit Ziffer 5.3.2 GCCG ein Audit-Committee einrichten.
 - > Meldungen über den Kauf und Verkauf von Aktien der Gesellschaft durch Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder und ihnen nahestehende Personen gemäß Ziffer 6.6 GCCG erfolgen, wenn die Bagatellgrenze gemäß § 15a Wertpapierhandelsgesetz in einem Gesamtwert von 25.000 € innerhalb von 30 Tagen überschritten wird. Die Meldung von Kleinstumsätzen wird damit in Übereinstimmung mit der neuen Vorschrift des § 15a Wertpapierhandelsgesetz vermieden.
 - > KWS wird den Konzernabschluss und die Zwischenberichte ab dem Geschäftsjahr 2003/2004 nach den Regelungen des IFRS International Financial Reporting Standards (Ziffer 7.1 GCCG) erstellen und erstmals für das Geschäftsjahr 2004/2005 veröffentlichen.
 - > Der GCCG empfiehlt in Ziffer 7.1.2 die Veröffentlichung des Konzernabschlusses binnen 90 Tagen und der Zwischenberichte binnen 45 Tagen. Der Saatgutverkauf der KWS findet größtenteils im letzten Quartal des Geschäftsjahres statt und endet unmittelbar vor dem Bilanzstichtag (30. Juni). Die anschließende ordnungsgemäße Abrechnung der Waren- und Geldströme inner- und außerhalb der KWS-Gruppe ist innerhalb der sehr engen Zeitrahmen nicht möglich, insbesondere unter Einbeziehung aller ausländischen Vertriebsaktivitäten. Von einer verkürzten Erstellung und vorgezogenen Veröffentlichung des Konzernabschlusses wird daher zunächst abgesehen.

Einbeck, den 20. November 2002

Der Aufsichtsrat

Der Vorstand

Tochter- und Beteiligungsgesellschaften,
die in den Abschluss der KWS-Gruppe einbezogen wurden¹⁾

Zuckerrüben	Mais	Getreide
100 % BETASEED INC. ²⁾ Shakopee, MN/USA	90 % KWS MAIS GMBH Einbeck	81 % LOCHOW-PETKUS GMBH Bergen
100 % KWS FRANCE S.A.R.L. ³⁾ Roya/Frankreich	100 % KWS BENELUX B.V. ⁵⁾ Amsterdam/Niederlande	74 % CPB TWYFORD LTD. ⁸⁾ Thriplow/Großbritannien
100 % KWS ITALIA S.P.A. Mailand/Italien	100 % KWS SEMENA S.R.O. ⁵⁾ Zahorska Ves/Slowakei	100 % LOCHOW-PETKUS POLSKA SP.Z O.O. ⁸⁾ Strzelin/Polen
100 % KWS POLSKA SP.Z O.O. Poznan/Polen	100 % KWS MAIS FRANCE S.A.R.L. ⁵⁾ Sarreguemines/Frankreich	100 % KONROLPASZ SP.Z O.O. ⁹⁾ Kondratowice/Polen
100 % SEMILLAS KWS CHILE LTDA. Santiago de Chile/Chile	100 % KWS AUSTRIA SAATZUCHT GESELLSCHAFT MBH ⁵⁾ Wien/Österreich	49 % SOCIETE DE MARTINVAL S.A. ¹⁰⁾ ** Mons-en-Pévèle/Frankreich
100 % SEMENA AG Basel/Schweiz	90 % KWS ARGENTINA S.A. ⁵⁾ Balcarce/Argentinien	
100 % ACH SEEDS INC. ⁴⁾ Eden Prairie, MN/USA	76 % AGROMAIS SAATZUCHT GMBH ⁵⁾ Bad Mergentheim	
51% PAN TOHUM ISLAH VE ÜRETME A.S. Ankara/Türkei	51 % RAZES HYBRIDES S.A.R.L. ³⁾ Alzonne/Frankreich	
33 % SEMILLAS SELECCIONADAS DE REMOLACHA S.A. * Vitoria/Spanien	50% AGRELIANT GENETICS LLC. ⁶⁾ ** Westfield, IND/USA	
	50% AGRELIANT GENETICS INC. ** Chatham, Ontario/Kanada	
	50% KWS RAGT HYBRID KFT. ⁷⁾ ** Győr/Ungarn	
Züchtung & Dienstleistungen		
100 % PLANTA ANGEWANDTE PFLANZENGENETIK UND BIOTECHNOLOGIE GMBH*** Einbeck	100 % KWS SEMENCES S.A.R.L. Sarreguemines/Frankreich	36 % SAKA RAGIS AGRARPRODUKTE GMBH & CO. KG ¹²⁾ * Hamburg
100 % INTERSAAT GMBH Einbeck	100 % SOCIETE DES MAIS EUROPEENS S.A.R.L. ³⁾ Sarreguemines/Frankreich	100 % MOD MANAGEMENT, ORGANISATION UND DATENVERARBEITUNG CONSULTING GMBH Hannover
100 % KWS SEEDS INC. ¹¹⁾ Shakopee, MN/USA	100 % RAGIS KARTOFFELZUCHT- & HANDELSGESELLSCHAFT MBH Einbeck	100 % KWS KLOSTERGUT WIEBRECHTSHAUSEN GMBH Northeim-Wiebrechtshausen
100 % GREAT LAKES HYBRIDS INC. ²⁾ Shakopee, MN/USA	45 % SAKA-RAGIS PFLANZEN- ZUCHT GBR ¹²⁾ * Hamburg	
* Wertansatz mit dem anteiligen Eigenkapital nach § 312 HGB (Equity-Methode) ** Quotale Konsolidierung 1) Die angegebenen Prozentsätze beziehen sich auf die Beteiligung der jeweiligen Muttergesellschaft 2) Tochtergesellschaft der KWS SEEDS INC. 3) Tochtergesellschaft der KWS SEMENCES S.A.R.L. 4) Tochtergesellschaft der BETASEED INC. 5) Tochtergesellschaft der KWS MAIS GMBH 6) Beteiligung der GREAT LAKES HYBRIDS INC. 7) Beteiligung der KWS MAIS GMBH 8) Tochtergesellschaft der LOCHOW-PETKUS GMBH 9) Tochtergesellschaft der LOCHOW-PETKUS POLSKA SP.Z O.O. 10) Beteiligung der LOCHOW-PETKUS GMBH 11) Tochtergesellschaft der INTERSAAT GMBH und KWS SAAT AG 12) Beteiligung der RAGIS KARTOFFELZUCHT- & HANDELSGESELLSCHAFT MBH Stand: 30. Juni 2002		

Jahresabschluss
der KWS-Gruppe 2001/2002

Bilanz der KWS-Gruppe zum 30. Juni 2002

AKTIVA	Werte in T€		
	Anhang Nr.	30. Juni 2002	Vorjahr
Immaterielle Vermögensgegenstände	(2)	21.357	7.630
Sachanlagen	(3)	85.441	84.700
Finanzanlagen	(4)	17.183	22.981
Anlagevermögen	(1)	123.981	115.311
Vorräte	(5)	68.976	70.756
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(6)	154.474	153.742
Wertpapiere	(7)	24.719	25.701
Flüssige Mittel	(8)	49.573	38.501
Umlaufvermögen		297.742	288.700
Rechnungsabgrenzungsposten		1.750	2.025
Steuerabgrenzungsposten	(9)	6.613	8.076
		430.086	414.112

PASSIVA	Werte in T€		
	Anhang Nr.	30. Juni 2002	Vorjahr
Gezeichnetes Kapital	(10)	17.000	17.000
Kapitalrücklage		5.530	5.530
Gewinnrücklagen		175.030	164.368
Ausgleichsposten aus der Kapitalkonsolidierung		1.988	1.988
Anteile anderer Gesellschafter		12.179	12.277
Eigenkapital	(11)	211.727	201.163
Sonderposten mit Rücklageanteil	(12)	3.579	3.625
Rückstellungen	(13)	134.920	119.301
Verbindlichkeiten	(14)	79.857	89.981
Fremdkapital		218.356	212.907
Rechnungsabgrenzungsposten		3	42
		430.086	414.112

Gewinn- und Verlustrechnung der KWS-Gruppe

für die Zeit vom 1. Juli 2001 bis zum 30. Juni 2002

	Werte in T€		
	Anhang Nr.	2001/02	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	(17)	433.700	392.819
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen		271.808	252.538
3. Bruttoergebnis vom Umsatz		161.892	140.281
4. Vertriebskosten		70.241	58.657
5. Allgemeine Verwaltungskosten		32.209	31.745
6. Sonstige betriebliche Erträge	(18)	14.867	19.979
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(19)	22.480	16.967
8. Betriebsergebnis		51.829	52.891
9. Finanzergebnis	(20)	-463	-2.113
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		51.366	50.778
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(21)	21.625	22.686
12. Jahresüberschuss	(23)	29.741	28.092
13. Anteile anderer Gesellschafter		791	1.750
14. Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter		28.950	26.342

Entwicklung des Anlagevermögens der
KWS-Gruppe 2001/2002

Werte in Tausend Euro (T€), wenn nicht anders angegeben

Bilanzposten	Bruttobuchwerte							Abschreibungen								Nettobuchwerte	
	Stand am 1. 7. 2001	Währungs- umrechnung	Änderung Konsoli- dierungskreis	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	Stand am 30. 6. 2002	Stand am 1. 7. 2001	Währungs- umrechnung	Änderung Konsoli- dierungskreis	Zugänge	Zuschrei- bungen	Abgänge	Umbu- chungen	Stand am 30. 6. 2002	Stand am 30. 6. 2002	Stand Vorjahr
I. Immaterielle Vermögensgegenstände																	
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.967	–399	384	688	160	–153	11.327	7.247	–120	60	1.024	0	159	–12	8.040	3.287	3.720
2. Geschäfts- oder Firmenwert	4.926	–511	9.804	10.785	153	153	25.004	1.016	–70	2.209	3.872	0	105	12	6.934	18.070	3.910
	15.893	–910	10.188	11.473	313	0	36.331	8.263	–190	2.269	4.896	0	264	0	14.974	21.357	7.630
II. Sachanlagen																	
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	112.645	–3.414	5.090	2.486	535	2.042	118.314	61.525	–1.139	2.717	2.878	0	276	–30	65.675	52.639	51.120
2. Technische Anlagen und Maschinen	97.008	–3.756	4.306	4.144	1.084	667	101.285	77.029	–2.329	3.800	5.352	0	866	–248	82.738	18.547	19.979
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	48.478	–1.842	1.184	5.376	3.441	854	50.609	37.961	–1.241	1.035	5.002	0	2.798	278	40.237	10.372	10.517
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.084	–467	8	4.821	0	–3.563	3.883	0	0	0	0	0	0	0	0	3.883	3.084
	261.215	–9.479	10.588	16.827	5.060	0	274.091	176.515	–4.709	7.552	13.232	0	3.940	0	188.650	85.441	84.700
III. Finanzanlagen																	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	654	0	0	0	0	1.423	2.077	128	0	0	17	0	0	1.101	1.246	831	526
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	17.546	0	–14.311	5.754	264	0	8.725	1.898	0	–1.898	71	0	0	0	71	8.654	15.648
3. Beteiligungen	5.223	0	19	119	4	–290	5.067	283	0	6	4	6	0	–273	14	5.053	4.940
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	44	0	0	12	0	233	289	1	0	0	0	0	0	0	1	288	43
5. Sonstige Ausleihungen und andere Finanzanlagen	1.839	–1	47	930	206	–233	2.376	15	0	0	4	0	0	0	19	2.357	1.824
	25.306	–1	–14.245	6.815	474	1.133	18.534	2.325	0	–1.892	96	6	0	828	1.351	17.183	22.981
Anlagevermögen	302.414	–10.390	6.531	35.115	5.847	1.133*	328.956	187.103	–4.899	7.929	18.224	6	4.204	828*	204.975	123.981	115.311

*Umbuchung aus dem Umlaufvermögen

Kapitalflussrechnung der KWS-Gruppe

	Anhang	Werte in T€	
		2001/02	Vorjahr
Jahresüberschuss		29.741	28.092
Abschreibungen/Zuschreibungen auf das Anlagevermögen		18.218	17.656
Veränderung langfristiger Rückstellungen		4.038	939
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge			
o Steuerabgrenzung		1.463	2.146
o Sonderposten mit Rücklageanteil		– 46	– 55
Cashflow (nach Steuern)		53.414	48.778
o Erträge aus assoziierten Unternehmen		– 952	67
o Übrige		– 305	0
Cash Earnings nach DVFA/SG		52.157	48.845
Veränderung kurzfristiger Rückstellungen		7.352	10.998
Saldo der Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen		– 175	362
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva		18.869	– 13.760
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva		– 10.700	1.427
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	(24)	67.503	47.872
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		1.295	1.484
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens		49	93
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		– 13.071	– 20.723
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen		– 1.718	– 3.796
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens		474	1.647
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		– 5.863	– 713
Auszahlungen für Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten		– 17.398	– 6.409
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	(25)	– 36.232	– 28.417
Dividenden und Eigenkapitalrückzahlungen		– 7.590	– 7.440
Tilgung von Finanzkrediten		– 7.250	– 8.931
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	(26)	– 14.840	– 16.371
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		16.431	3.084
Einfluss von Wechselkurs- und Konsolidierungskreisänderungen auf den Finanzmittelfonds		– 6.341	8.493
Finanzmittelfonds am Anfang des Jahres		64.202	52.625
Finanzmittelfonds am Ende des Jahres		74.292	64.202
Flüssige Mittel		49.573	38.501
Wertpapiere des Umlaufvermögens		24.719	25.701
Finanzmittelfonds	(27)	74.292	64.202

Anhang der KWS-Gruppe 2001/2002

Die KWS-Gruppe ist identisch mit dem KWS-Konzern im Sinne der Vorschriften zur Rechnungslegung, sämtliche Angaben zur Gruppe sind Angaben zum Konzern gemäß §§ 290 ff. HGB. Der Gruppenabschluss hat befreiende Wirkung für die LOCHOW-PETKUS GMBH, Bergen, und die KWS MAIS GMBH, Einbeck.

Allgemeine Angaben

Konsolidierungskreis der KWS-Gruppe

Der Abschluss der KWS-Gruppe umfasst die Einzelabschlüsse der KWS SAAT AG und ihrer in- und ausländischen Tochterunternehmen, bei denen ihr unmittelbar oder mittelbar mehr als 50 % der Stimmrechte zustehen. Ferner werden Gemeinschaftsunternehmen entsprechend dem Anteil am Kapital quotal einbezogen. Nicht einbezogen werden Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen, die für die Darstellung und Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe von untergeordneter Bedeutung sind.

Konsolidierungsmethoden

Die in den Gruppenabschluss einbezogenen Abschlüsse der einzelnen Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen sind entsprechend den gesetzlichen Vorschriften einheitlich nach den bei der KWS SAAT AG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt und von unabhängigen Abschlussprüfern geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Bei der Kapitalkonsolidierung wurde bei erstmaliger Anwendung der Bestimmungen des HGB von der Übergangserleichterung nach Art. 27 Abs.1 EGHGB Gebrauch gemacht. Der passivische Unterschiedsbetrag wurde den Gewinnrücklagen zugeordnet. Die Kapitalkonsolidierung der – nach der erstmaligen Anwendung des § 301 HGB – in den Gruppenabschluss einbezogenen Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen erfolgte nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungswerte mit dem auf das Unternehmen entfallenden Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt. Die nach Zuordnung auf die Vermögensgegenstände verbleibenden aktivischen Unterschiedsbeträge wurden für die Zeit vor dem 1. Juli 1999 mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Seit dem Geschäftsjahr 1999/2000 werden die verbleibenden aktivischen Unterschiedsbeträge als Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert und über den voraussichtlichen Nutzungszeitraum von zehn Jahren abgeschrieben. Passivische Unterschiedsbeträge werden, soweit sie nicht nach § 309 Abs. 2 HGB aufgelöst werden dürfen, als solche ausgewiesen.

Die Einbeziehung von Gemeinschaftsunternehmen erfolgte entsprechend dem Anteil am Kapital der betreffenden Gesellschaften unter

Anwendung des § 310 HGB. Für die nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen gelten die gleichen Konsolidierungsgrundsätze. Geschäfts- oder Firmenwerte sind im Equity-Ansatz enthalten.

Eine Einbeziehung von Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen und eine Equity-Bewertung von assoziierten Unternehmen erfolgt nur, wenn eine solche Einbeziehung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der KWS-Gruppe von Bedeutung ist. Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden Ausleihungen, Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen den einbezogenen Unternehmen aufgerechnet. Aus gruppeninternen Lieferungen und Leistungen resultierende Zwischenergebnisse, die aus Gruppensicht nicht realisiert sind, werden eliminiert. Umsatzerlöse, Erträge und Aufwendungen zwischen den einbezogenen Unternehmen werden aufgerechnet. Gruppeninterne Gewinnausschüttungen werden eliminiert.

Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden Steuerabgrenzungen nach § 306 HGB vorgenommen. Diese Steuerabgrenzungen werden mit den Steuerabgrenzungen aus den Einzelabschlüssen zusammengefasst.

Die Anteile anderer Gesellschafter werden in Höhe des rechnerischen Anteils am Eigenkapital der einbezogenen Gesellschaften angesetzt.

Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen werden Währungsforderungen grundsätzlich zu dem Kurs bewertet, der zum Zeitpunkt der Entstehung maßgeblich ist, es sei denn, dass sich ein niedrigerer amtlicher Mittelkurs am Bilanzstichtag ergibt. Verbindlichkeiten in ausländischer Währung werden mit dem amtlichen Mittelkurs am Tage der Entstehung bzw. dem höheren Verpflichtungsbetrag am Bilanzstichtag passiviert. Kursgesicherte Forderungen und Verbindlichkeiten werden mit den vereinbarten Währungskursen angesetzt. Die Abschlüsse der in den Gruppenabschluss einbezogenen ausländischen Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen werden wie folgt umgerechnet:

- o die Bilanzposten mit dem Kurs am Bilanzstichtag
- o die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung – mit Ausnahme der Abschreibungen und des Jahresergebnisses (Kurs am Bilanzstichtag) – zum Jahresdurchschnittskurs. Die sich ergebende Differenz aus der Anwendung unterschiedlicher Umrechnungskurse in der Gewinn- und Verlustrechnung wird durch Verrechnung innerhalb der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen neutralisiert.

Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Um die Klarheit der Darstellung zu vergrößern, sind einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen. Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit sind vermerkpflichtige Angaben ausschließlich im Anhang enthalten. Genossenschaftsanteile und GmbH-Anteile von untergeordneter Bedeutung werden in dem erweiterten Posten Sonstige Ausleihungen und andere Finanzanlagen ausgewiesen. Im Gruppenabschluss werden die Vorräte in einem Posten zusammengefasst.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Stetigkeit der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert fortgeführt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene Immaterielle Vermögensgegenstände einschließlich Geschäfts- und Firmenwerten aus der Kapitalkonsolidierung werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Als Nutzungsdauer werden drei bis zehn Jahre zugrunde gelegt. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen wird außerplanmäßig abgeschrieben.

Sachanlagen

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen wird außerplanmäßig abgeschrieben. In die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten und Abschreibungen einbezogen. Den linearen Abschreibungen auf Gebäude wird eine Nutzungsdauer bis zu 50 Jahren zugrunde gelegt. Die Nutzungsdauer beträgt bei Technischen Anlagen und Maschinen 5 bis 15 Jahre und bei Anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 10 Jahre. Bei dem beweglichen Anlagevermögen wird grundsätzlich – sofern keine steuerlichen Abschreibungen nach § 254 HGB in Verbindung mit § 279 Abs. 2 HGB in Anspruch genommen werden – die degressive Abschreibungsmethode mit Übergang auf die lineare Methode gewählt. Abschreibungen nach steuerlichen Vorschriften werden in vollem Umfang in Anspruch genommen. Die geringwertigen Anlagegüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben; sie werden im Anlagenspiegel im Jahr der Anschaffung als Zu- und Abgang gezeigt.

Finanzanlagen

Die Bewertung des Finanzanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen zu niedrigeren beizulegenden Werten. Unverzinsliche Ausleihungen – mit Ausnahme von Ausleihungen an Mitarbeiter – werden mit dem Barwert angesetzt. Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Börsenkursen bewertet. Die Anschaffungskosten der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen werden um die anteiligen Änderungen des Eigenkapitals erhöht oder vermindert. In den Anschaffungskosten enthaltene Geschäfts- oder Firmenwerte werden über die voraussichtliche Nutzungsdauer von zehn Jahren abgeschrieben.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt, wobei qualitäts- und mengenbedingten Verwertungsbeeinträchtigungen Rechnung getragen wird. In die Herstellungskosten werden neben direkt zurechenbaren Kosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten einschließlich Abschreibungen einbezogen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden entsprechend ihrer Fristigkeit zum Nenn- oder Barwert angesetzt. Einzelrisiken sind durch Wertberichtigungen, das allgemeine Kreditrisiko ist durch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Wertpapiere des Umlaufvermögens

Wertpapiere sind zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Börsen- oder Marktpreis bewertet.

Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden nur Ausgaben bzw. Einnahmen vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Steuerabgrenzungsposten

Seit dem Geschäftsjahr 1998/99 wird von dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 2 HGB zur Aktivierung latenter Steuern Gebrauch gemacht. Für temporär zwischen steuerrechtlichem und handelsrechtlichem Ergebnis bestehende Abweichungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerentlastung nachfolgender Geschäftsjahre auf der Grundlage der

Ertragsteuersätze aktive latente Steuern abgegrenzt. Soweit ihrer Art nach temporäre Abweichungen sich voraussichtlich nicht in absehbarer Zeit umkehren oder erfahrungsgemäß in künftigen Geschäftsjahren in einer gleich bleibenden Größenordnung neu entstehen werden (sog. quasipermanente Differenzen), sind sie nicht in die Berechnung einbezogen worden.

Sonderposten mit Rücklageanteil

Die Sonderposten mit Rücklageanteil werden entsprechend § 273 HGB in Verbindung mit § 247 Abs. 3 HGB gebildet bzw. aufgelöst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus unmittelbaren Pensionszusagen in Deutschland werden unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze gemäß § 6a EStG nach dem Teilwertverfahren mit einem Rechnungszins von 6 % und unter Anwendung der Sterbetafeln 1998 von Dr. K. Heubeck bewertet. Bei ausländischen Tochtergesellschaften bestehen Pensionsverpflichtungen in unwesentlichem Umfang, die nach landesspezifischen Rechnungsgrundlagen ermittelt werden.

Übrige Rückstellungen

Die Steuer- und Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen sowie unterlassene Instandhaltungsaufwendungen, wenn sie in den ersten drei Monaten des folgenden Geschäftsjahres nachgeholt werden.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Haftungsverhältnisse

Die Werte für Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften entsprechen den am Bilanzstichtag tatsächlich in Anspruch genommenen Kreditbeträgen.

Gewinn- und Verlustrechnung

In den Aufwendungen für die Funktionsbereiche werden sämtliche zu-rechenbaren Kosten einschließlich der Sonstigen Steuern sowie Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen erfasst.

Konsolidierungskreis und seine Veränderungen

Die Beteiligungen an den Gemeinschaftsunternehmen AGRELIANT GENETICS LLC., Westfield, IND/USA, und AGRELIANT GENETICS INC.,

Chatham, Ontario/Kanada, wurden je von 34 % auf 50 % aufgestockt und nun mit der Beteiligungsquote von jeweils 50 % konsolidiert.

Einschließlich der KWS SAAT AG	Anzahl der Gesellschaften			Vorjahr		
	2001/02					
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Vollkonsolidiert	9	21	30	9	22	31
Quotenkonsolidiert	0	4	4	0	2	2
Equity-Methode	9	25	34	9	24	33
	2	1	3	1	2	3
Gesamt	11	26	37	10	26	36

Die Gesellschaften sind auf Seite 32 dargestellt.

Eine weitere Änderung im Konsolidierungskreis in Höhe von – 14.311 T € bei den assoziierten Unternehmen betrifft die SOCIETE DE MARTINVAL S.A., die im Berichtsjahr als Gemeinschaftsunternehmen erstmals quotakonsolidiert wird.

An der KWS HYBRID KFT. in Ungarn war die KWS MAIS GmbH bis zum 5. Juli 2001 mit 100 % beteiligt. Im Rahmen einer Kapitalerhöhung wurde RAGT SEMENCES S.A., Rodez/Frankreich, als weiterer Gesellschafter aufgenommen, so dass die Beteiligungsquote nunmehr 50 % beträgt. Die Gesellschaft wird seitdem quotakonsolidiert. Der Firmensitz wurde von Bábolna nach Győr verlegt und die Firma in KWS RAGT HYBRID KFT. geändert.

Die PERAGIS SAATZUCHT- UND HANDELSGESELLSCHAFT MBH wurde in KWS KLOSTERGUT WIEBRECHTSHAUSEN GMBH umfirmiert. Der Sitz wurde von Einbeck nach Northeim-Wiebrechtshausen verlegt. Die INTERSAAT GMBH wurde im Juli 2002 in KWS INTERSAAT GMBH umbenannt.

Im Berichtsjahr wurde die Beteiligung an der KONROLPASZ SP.ZO.O. von 93 % auf 100 % aufgestockt. Im Geschäftsjahr 2002/03 (am 7.10.2002) wurde diese Gesellschaft auf die LOCHOW-PETKUS POLSKA SP.ZO.O. verschmolzen.

Wesentliche Auswirkungen aus der Veränderung des Konsolidierungskreises sind bei den jeweiligen Postenerläuterungen angegeben.

Erläuterungen zur Bilanz

Werte in Tausend Euro (T€), wenn nicht anders angegeben; Vorjahreswerte in Klammern

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten und ihre Entwicklung im Geschäftsjahr 2001/02 sind auf Seite 36 dargestellt. Die Investitionen in das Anlagevermögen betragen 34.163 (24.910) T€. Hinzu kommen 952 (567) T€ aus dem im Rahmen der Equity-Bilanzierung auf die KWS-Gruppe entfallenden Anteil am Jahresüberschuss der assoziierten Unternehmen, so dass die Zugänge insgesamt 35.115 (25.477) T€ betragen. Die wesentlichen Zugänge im Anlagevermögen sind im Lagebericht erläutert. Die Abschreibungen betragen 18.224 (17.656) T€.

(2) Immaterielle Vermögensgegenstände

Hier werden erworbene Sorten sowie Sortenschutz- und Vertriebsrechte, Softwarenutzungsrechte für die elektronische Datenverarbeitung und Geschäfts- und Firmenwerte aus den Einzelabschlüssen sowie der Kapitalkonsolidierung ausgewiesen. Der Zugang betrug 11.473 (3.796) T€, davon 10.785 (3.138) T€ für Geschäfts- und Firmenwerte. Dabei handelte es sich im Wesentlichen um Firmenwerte im Rahmen der erhöhten Beteiligungsquote bei AGRELIANT GENETICS in den USA und Kanada. Die Abschreibungen betrugen 4.896 (1.687) T€.

(3) Sachanlagen

Die Investitionen betrugen 16.827 (20.401) T€ und die Abschreibungen 13.232 (15.007) T€. Im Berichtsjahr waren Sonderabschreibungen gem. § 6b EStG in Höhe von 41 (238) T€ zu verzeichnen.

(4) Finanzanlagen

Wesentliche Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sind auf Seite 32 dargestellt. Eine Aufstellung über den Anteilsbesitz wird gemäß § 313 HGB bei dem Handelsregister des Amtsgerichts Northeim (HR B 21007) hinterlegt.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Umbuchung in Gesamthöhe von 1.423 T€ betrifft die UNISEM T.O.W., Vinnitsa/Ukraine, in Höhe von 290 T€ sowie die aus dem Umlaufvermögen umgegliederte Beteiligung an der BETAMAG VETÖMAG KFT., Nagycenk/Ungarn, in Höhe von 1.133 T€.

Anteile an assoziierten Unternehmen

Die Änderung im Konsolidierungskreis in Höhe von – 14.311 T€ betrifft die SOCIETE DE MARTINVAL S.A., die im Berichtsjahr als Gemeinschaftsunternehmen erstmals quotal konsolidiert wird. Im Zugang in Gesamthöhe von 5.754 T€ sind im Wesentlichen eine Beteiligung an der neu gegründeten SAKA RAGIS AGRARPRODUKTE GMBH & CO. KG, Hamburg, in Höhe von 2.932 T€, der Erwerb weiterer Anteile an der SAKA-RAGIS PFLANZENZUCHT GBR, Hamburg, in Höhe von 1.870 T€ sowie die der KWS-Gruppe zuzurechnenden anteiligen Jahresüberschüsse in Höhe von 952 T€ enthalten. Die Abgänge in Höhe von 264 T€ betreffen eine Ausschüttung innerhalb des Konsolidierungskreises. Die Abschreibung in Höhe von 71 T€ betrifft den im Geschäftsjahr erworbenen Firmenwert in Höhe von 706 T€.

Die **Sonstigen Ausleihungen und anderen Finanzanlagen** enthalten überwiegend verzinsliche Hausbaudarlehen an Mitarbeiter sowie sonstige verzinsliche Darlehen. In diesem Posten werden auch Genossenschaftsanteile und GmbH-Anteile von untergeordneter Bedeutung ausgewiesen. Der Zugang in Höhe von 930 T€ betrifft im Wesentlichen die Finanzierung von Auslandsaktivitäten.

(5) Vorräte

	30. 6. 2002	Vorjahr
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.115	6.593
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	24.586	25.969
Fertige Erzeugnisse und Waren	36.049	35.720
Geleistete Anzahlungen	1.226	2.474
	68.976	70.756

Ohne Veränderung des Konsolidierungskreises hätte der Vorratsbestand nur 64.464 T€ betragen.

(6) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	30. 6. 2002	Vorjahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	132.647	133.260
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.209	1.642
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.102	1.122
Sonstige Vermögensgegenstände	16.516	17.718
	154.474	153.742
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.538	39
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	290	4
Sonstige Vermögensgegenstände	3.113	2.413
	4.941	2.456

Durch konsequentes Forderungsmanagement konnten die Forderungen trotz gestiegener Umsatzerlöse um 7.887 T€ auf 145.855 T€ gesenkt werden. Durch die Änderung des Konsolidierungskreises wurden die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände jedoch um 8.619 T€ erhöht, so dass per Saldo der Bestand an Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen um 732 T€ höher als im Vorjahr ausgewiesen wird.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

In diesem Posten sind 2.289 (1.167) T€ Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen enthalten.

Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

In diesem Posten sind 536 (302) T€ Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen enthalten.

Sonstige Vermögensgegenstände

In diesem Bilanzposten sind hauptsächlich Steuererstattungsansprüche, Rückkaufswerte bestehender Lebensversicherungen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung sowie verschiedene kurz- und mittelfristige Darlehen enthalten.

(7) Wertpapiere des Umlaufvermögens

Bei den Sonstigen Wertpapieren in Höhe von 24.719 (25.701) T€ handelt es sich im Wesentlichen um Anteile an einem für zwei Gruppenunternehmen aufgelegten Spezialfonds, dessen Vermögen fast ausschließlich in festverzinslichen Papieren angelegt ist. Zwei ausländische Gesellschaften halten festverzinsliche Wertpapiere in einem Bankdepot.

(8) Flüssige Mittel

Unter den Flüssigen Mitteln in Höhe von 49.573 (38.501) T€ sind vor allem Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände erfasst. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist in der Kapitalflussrechnung erläutert.

(9) Steuerabgrenzungsposten

Nach einer Verminderung von 1.463 T€ sind zum 30. Juni 2002 insgesamt 6.613 T€ abgegrenzt. Davon betreffen 2.265 (4.476) T€ inländische Unternehmen.

(10) Gezeichnetes Kapital

Das Gezeichnete Kapital der KWS SAAT AG beträgt am Bilanzstichtag unverändert 17.000.000,00 €. Die auf den Inhaber lautenden 660.000 Stückaktien sind eingeteilt in:

21.000 Urkunden über	je 1	Aktie	21.000 Stück
15.400 Urkunden über	je 10	Aktien	154.000 Stück
9.700 Urkunden über	je 50	Aktien	485.000 Stück

(11) Entwicklung des Eigenkapitals

Als **Gezeichnetes Kapital** und **Kapitalrücklage** sind jeweils die Beträge der KWS SAAT AG ausgewiesen.

Die **Gewinnrücklagen** der KWS-Gruppe enthalten auch den Bilanzgewinn. Bei dem **Ausgleichsposten aus der Kapitalkonsolidierung** handelt es sich um ein vereinnahmtes Aufgeld.

Die im Posten **Anteile anderer Gesellschafter** ausgewiesene Einlage steht im Zusammenhang mit dem Erwerb der restlichen Anteile an der KONROLPASZ SP.Z O.O.

	Stand Vorjahr	Währungs- umrechnung	Aus- schüttungen	Entnahmen Einlagen	Jahres- überschuss	Stand am 30.6.2002
Gezeichnetes Kapital	17.000	0	0	0	0	17.000
Kapitalrücklage	5.530	0	0	0	0	5.530
Gewinnrücklagen	164.368	– 11.604	6.600	– 84 ¹	28.950	175.030
Ausgleichsposten aus der Kapitalkonsolidierung	1.988	0	0	0	0	1.988
Anteile anderer Gesellschafter	12.277	– 217	990	318 ²	791	12.179
	201.163	– 11.821	7.590	234	29.741	211.727

¹Entnahmen ²Einlagen

(12) Sonderposten mit Rücklageanteil

Aus der in Vorjahren gebildeten Rücklage gemäß § 6b EStG wurden bei einem Tochterunternehmen 41 T € auf Investitionen übertragen.

Von der Rücklage gemäß § 52 Abs.16 EStG wurden planmäßig 5 T € aufgelöst.

	30. 6. 2002	Vorjahr
Rücklage gemäß § 6b EStG	3.574	3.615
Rücklage gemäß § 52 Abs.16 EStG	5	10
	3.579	3.625

(13) Rückstellungen

	30. 6. 2002	Vorjahr
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	53.010	50.394
Steuerrückstellungen	24.659	19.598
Sonstige Rückstellungen	57.251	49.309
	134.920	119.301

Von der Erhöhung der Rückstellungen in Höhe von 15.619 T € entfallen auf die Änderung des Konsolidierungskreises 5.525 T €.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Verpflichtungen für laufende Pensionen und Anwartschaften wurden unter Anwendung der jeweils geltenden gesetzlichen Vorschriften passiviert. 95,4 (94,6) % der um 2.616 (1.842) T € gestiegenen Rückstellungen betreffen Zusagen in Deutschland.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen enthalten Beträge für das Berichtsjahr und den noch nicht durch die steuerliche Außenprüfung abgeschlossenen Zeitraum. Es sind Steuerabgrenzungen nach § 306 HGB vorgenommen und mit den aktivischen Steuerabgrenzungen verrechnet worden.

Sonstige Rückstellungen

Dieser Posten enthält im Wesentlichen Beträge für Urlaubsverpflichtungen, Gratifikationen, Tantiemen und Bonifikationen, sonstige Personalaufwendungen, Beiträge, Provisionen, Beratungen, Abfallentsorgung, Gewährleistungen und andere Risiken.

(14) Verbindlichkeiten

	davon Restlaufzeit 30. 6. 2002 bis 1 Jahr		davon Restlaufzeit Vorjahr bis 1 Jahr	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	37.403	15.738	44.653	17.329
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.884	1.884	30	30
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.067	22.067	20.668	20.642
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	340	340	1.148	1.148
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	969	969	928	928
Sonstige Verbindlichkeiten	17.194	16.520	22.554	19.240
	79.857	57.518	89.981	59.317

	30. 6. 2002	Vorjahr
Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren		
○ Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.936	7.103
○ Sonstige Verbindlichkeiten	392	890
	3.328	7.993
Durch Grundschulden gesichert		
○ Sonstige Verbindlichkeiten	856	1.432
Von den Sonstigen Verbindlichkeiten entfallen auf		
○ Steuern	2.924	3.036
○ Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	2.079	1.823

Die Verbindlichkeiten verringerten sich um 10.124 T€ auf 79.857 T€. Ohne Änderung des Konsolidierungskreises würden die Verbindlichkeiten nur 77.519 T€ betragen.

(15) Haftungsverhältnisse

Es bestehen im Berichtsjahr keine Verbindlichkeiten aus Bürgschaften (im Vorjahr 2.832 T€).

(16) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	30. 6. 2002
Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen	
Fällig im Geschäftsjahr 2002/03	2.178
Fällig 2003/04 bis 2006/07	4.445
Fällig nach 2006/07	7.950
	14.573

Die Verpflichtungen aus noch nicht abgeschlossenen Investitionen sowie dem sonstigen Bestellobligo betragen 6.046 (1.532) T€. Der Anstieg beruht im Wesentlichen auf der Bautätigkeit der KWS SAAT AG in Einbeck.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Werte in Tausend Euro (T€), wenn nicht anders angegeben; Vorjahreswerte in Klammern

Gewinn- und Verlustrechnung

	2001/02		Vorjahr	
	Mio €	In % der Umsatzerlöse	Mio €	In % der Umsatzerlöse
Umsatzerlöse	433,7	100,0	392,8	100,0
Herstellungskosten	271,8	62,7	252,5	64,3
Bruttoergebnis vom Umsatz	161,9	37,3	140,3	35,7
Vertriebskosten	70,2	16,2	58,7	14,9
Allgemeine Verwaltungskosten	32,2	7,4	31,7	8,1
Sonstige betriebliche Erträge	14,8	3,4	20,0	5,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	22,5	5,2	17,0	4,3
Betriebsergebnis	51,8	11,9	52,9	13,5
Finanzergebnis	-0,5	0,1	-2,1	0,6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	51,3	11,8	50,8	12,9
Ertragsteuern	21,6	4,9	22,7	5,8
Jahresüberschuss	29,7	6,8	28,1	7,2
Anteile anderer Gesellschafter	0,8	0,2	1,8	0,5
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	28,9	6,7	26,3	6,7

(17) Umsatzerlöse

Nach Produktgruppen	2001/02	Vorjahr
Saatgut (einschl. Lizenzen)	414.863	376.887
Consulting und Technische Anlagen	357	1.763
Sonstige Umsatzerlöse	18.480	14.169
	433.700	392.819
Nach Regionen	2001/02	Vorjahr
Inland	137.326	133.730
Ausland	296.374	259.089
	433.700	392.819

Durch die Änderung des Konsolidierungskreises erhöhten sich die Umsatzerlöse um 23.374 T€. Weitere Angaben zu den Umsatzerlösen finden Sie in der Segmentberichterstattung auf Seite 52.

Die **Herstellungskosten** erhöhten sich um 19.270 T€; davon betreffen 15.629 T€ den veränderten Konsolidierungskreis. Vom Anstieg der **Vertriebskosten** in Höhe von 11.584 T€ sind 5.690 T€ und von den um 464 T€ gestiegenen **Allgemeinen Verwaltungskosten** sind 1.358 T€ dem veränderten Konsolidierungskreis zuzurechnen, so dass die Verwaltungskosten bereinigt um 894 T€ gesunken sind.

(18) Sonstige betriebliche Erträge

	2001/02	Vorjahr
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	228	215
Erträge aus Zuschreibungen zum Finanzanlagevermögen	6	0
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	46	242
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	4.328	2.057
Andere periodenfremde Erträge	1.207	3.227
Übrige Erträge	9.052	14.238
	14.867	19.979

Die anderen periodenfremden Erträge betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von nicht mehr benötigten Wertberichtigungen sowie Erträge aus dem Eingang von in Vorjahren abgeschriebenen Forderungen. In den übrigen Erträgen sind Erträge aus den landwirtschaftlichen Betrieben, aus Wechselkursänderungen, aus Vermietung und Verpachtung, aus Leistungsverrechnungen sowie Zuschüsse enthalten. 54 T€ der Sonstigen betrieblichen Erträge sind dem veränderten Konsolidierungskreis zuzurechnen.

(19) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2001/02	Vorjahr
Aufwendungen aus der Einstellung in Sonderposten mit Rücklageanteil	0	187
Periodenfremde Aufwendungen	1.334	778
Übrige Aufwendungen	21.146	16.002
	22.480	16.967

Die übrigen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus Kursdifferenzen sowie Wertberichtigungen auf Forderungen und Aufwendungen aus Abgängen von Gegenständen des Umlaufvermögens, Kosten der Rechtsform sowie neutrale Aufwendungen. 1.128 T€ der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind dem veränderten Konsolidierungskreis zuzurechnen.

(20) Finanzergebnis

Beteiligungsergebnis	2001/02	Vorjahr
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	881	– 1.016
Erträge aus Beteiligungen	290	270
○ davon aus verbundenen Unternehmen	(0)	(122)
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	29
Abschreibungen auf Finanzanlagen	25	13
○ davon auf verbundene Unternehmen	(17)	(0)
	1.146	– 788
Zinsergebnis	2001/02	Vorjahr
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	143	153
Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	113	191
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.725	3.159
○ davon aus verbundenen Unternehmen	(24)	(10)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.590	4.828
○ davon an verbundene Unternehmen	(45)	(80)
	– 1.609	– 1.325
Finanzergebnis	– 463	– 2.113

Von dem Finanzergebnis sind –238 T€ dem veränderten Konsolidierungskreis zuzurechnen.

(21) Steuern

Die effektiven und latenten Steueraufwendungen und -erträge betreffen in- und ausländische Steuern vom Einkommen und vom Ertrag. Von diesen Steuern sind 475 T€ periodenfremd. Durch die Herabsetzung der aktiven Steuerabgrenzung wurde der Steueraufwand des Berichtsjahres in Höhe von 1.463 T€ belastet.

Sonstige Steuern, im Wesentlichen Grundsteuern, sind in den Kosten der betrieblichen Funktionsbereiche enthalten.

(22) Personalaufwand/Mitarbeiter

Personalaufwand	2001/02	Vorjahr
Entgelte	74.520	65.404
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützungen	14.915	12.167
Aufwendungen für Altersversorgung	8.380	6.502
	97.815	84.073
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	2001/02	Vorjahr
Angestellte und gewerbliche Arbeitnehmer	2.132	2.023
Auszubildende, Praktikanten und Trainees	101	83
	2.233	2.106

Die Entgelte erhöhten sich um 9.116 T€. Die Sozialen Abgaben und Aufwendungen für Unterstützungen stiegen um 2.748 T€ und die Aufwendungen für Altersversorgung um 1.878 T€.

Die Auswirkung aus der Veränderung des Konsolidierungskreises beim gesamten Personalaufwand beträgt 7.474 T€, so dass der mit dem Vorjahr vergleichbare Aufwand 90.341 T€ betragen würde, das heißt + 7,46 %.

Durch die Änderung des Konsolidierungskreises kamen 146 Mitarbeiter hinzu. Die bereinigte Mitarbeiterzahl verringerte sich um 19 auf 2.087, so dass sich die Anzahl der Mitarbeiter insgesamt um 127 auf 2.233 erhöhte.

Für die Ausgabe von Belegschaftsaktien wurden Aktien der KWS SAAT AG erworben und im Rahmen der Lohnsteuerrechtlichen Vergünstigung an bezugsberechtigte Mitarbeiter veräußert.

	Ausgabe von Belegschaftsaktien					
Jeweils im Januar		2002	2001	2000	1999	1998
Ausgabe von Aktien	Stück	284	231	235	261	199
Erwerbskosten dieser Aktien	T €	139	150	133	163	122
Vorzugskurs						
◦ bei Kauf einer Aktie	€	296,00	386,00	377,00	406,99	434,60
◦ bei Kauf von zwei Aktien	€	746,00	925,00	907,00	967,36	1.022,58

(23) Jahresüberschuss

Im Berichtsjahr erfolgten Abschreibungen nach steuerrechtlichen Vorschriften in Höhe von 41 T€. Durch die im Geschäftsjahr und in Vorjahren vorgenommenen Abschreibungen aufgrund steuerrechtlicher Vorschriften und die Bildung von Sonderposten mit Rücklageanteil liegt der Jahresüberschuss unter Berücksichtigung eines Steuersatzes von 38 % um 3,0 Mio € über dem Betrag, der sonst auszuweisen wäre.

In Zukunft wird die Ergebnisverbesserung in Höhe von rund 12,0 Mio € aufgrund von Minderabschreibungen mit Steuern von rund 4,6 Mio € belastet. Von diesen Beträgen entfallen rund 87 % auf die KWS SAAT AG.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung der KWS-Gruppe

Werte in Tausend Euro (T€), wenn nicht anders angegeben; Vorjahreswerte in Klammern

Die Kapitalflussrechnung, die entsprechend den Vorschriften des DRS 2 (indirekte Methode) erstellt wurde, erklärt die Veränderung des Finanzmittelfonds der KWS-Gruppe aus den drei Bereichen laufende Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Die Einflüsse von Wechselkursänderungen und von Veränderungen des Konsolidierungskreises wurden – mit Ausnahme derjenigen auf den Finanzmittelfonds – bereits bei den jeweiligen Bilanzposten eliminiert.

(24) Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird in erster Linie von den Cash Earnings nach DVFA/SG bestimmt. Diese erhöhten sich um 3.312 T€ auf 52.157 T€. Der Anteil der Cash Earnings nach DVFA/SG am Umsatz betrug 12,0 (12,4) %. Im Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind Zinseinnahmen von 2.725 (3.159) T€ und Zinsausgaben von 4.590 (4.828) T€ enthalten. Die Zahlungen für Ertragsteuern betrugen 15.101 (20.943) T€.

(25) Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit

Zur Finanzierung der Investitionstätigkeit wurden 36.232 (28.417) T€ benötigt, wovon insbesondere 14.789 (24.519) T€ für Sachanlagen und Immaterielle Vermögensgegenstände und 23.261 (7.122) T€ für Finanzanlagen anfielen. Einzahlungen erfolgten in Höhe von insgesamt 1.818 (3.224) T€ für Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens. Zu einem Gesamtkaufpreis von 22.027 (7.385) T€ wurden Anteile an Unternehmen erworben; davon waren 100,0 (100,0) % zahlungswirksam.

(26) Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit ergab sich ein Mittelabfluss von 14.840 (16.371) T€. Die Gewinnausschüttungen betrafen die auf die Aktionäre der KWS SAAT AG entfallende Bardividende in Höhe von 6.600 (6.600) T€ sowie Gewinnausschüttungen an andere Gesellschafter aus vollkonsolidierten Tochterunternehmen in Höhe von 990 (494) T€. Außerdem wurden Finanzschulden in Höhe von 7.250 (8.931) T€ abgelöst.

(27) Ergänzende Angaben zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds setzt sich unverändert aus den Posten Flüssige Mittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens zusammen.

Von den Beständen des Finanzmittelfonds stammen 1.359 (2.079) T€ von quotal einbezogenen Unternehmen. 3.579 (5.369) T€ der Bestände einer deutschen Tochtergesellschaft unterliegen einer Verfügungsbeschränkung durch Besicherung eines langfristigen Kredites dieser Gesellschaft.

Angaben zum Erwerb und zum Verkauf von Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten (DRS 2 Tz. 52)	2001/02	Vorjahr
Gesamtbetrag aller Kaufpreise	22.027	7.385
Gesamtbetrag aller Verkaufspreise	0	17
Gesamtbetrag der Kaufpreisanteile, die Zahlungsmittel sind	22.027	7.385
Gesamtbetrag der Verkaufspreisanteile, die Zahlungsmittel sind	0	17
Gesamtbetrag aller mit den Unternehmen erworbenen Zahlungsmittel	406	946
Gesamtbetrag aller mit den Unternehmen verkauften Zahlungsmittel	0	84

Beträge der mit den Unternehmen erworbenen oder verkauften Bestände an anderen Vermögensgegenständen und Schulden	2001/02		Vorjahr	
	Erworben	Verkauft	Erworben	Verkauft
Anlagevermögen	5.768	0	1.224	19
Umlaufvermögen inkl. Abgrenzungsposten (ohne liquide Mittel)	14.660	0	1.435	1.927
Rückstellungen	5.035	0	91	251
Verbindlichkeiten inkl. Abgrenzungsposten	5.453	0	1.712	2.090

Segmentberichterstattung der KWS-Gruppe

Werte in Tausend Euro (T€), wenn nicht anders angegeben; Vorjahreswerte in Klammern

Die KWS-Gruppe ist entsprechend der internen Berichterstattung primär nach den Geschäftsfeldern

- Zuckerrüben
- Mais
- Getreide
- Züchtung & Dienstleistungen

organisiert. Die Unternehmensfunktion Forschung und Entwicklung ist im Segment Züchtung & Dienstleistungen enthalten. Der Vertrieb und die Produktion von Öl- und Feldsaaten werden aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung in der KWS-Gruppe entsprechend ihrer gesellschaftsrechtlichen Zuordnung bei den Segmenten Getreide bzw. Mais erfasst.

Beschreibung der Segmente

Zuckerrüben

Im Segment Zuckerrüben wird über die Vermehrungs-, Aufbereitungs- und Vertriebsaktivitäten für Zuckerrübensaatgut berichtet. Unter der Führung der KWS SAAT AG sind unverändert neun ausländische Tochter- und Beteiligungsgesellschaften in diesem Bereich tätig.

Mais

Die KWS MAIS GMBH ist Führungsgesellschaft des Segments Mais. Neben der KWS MAIS GMBH werden die Geschäftsaktivitäten über eine deutsche und neun (zehn) ausländische Gesellschaften der KWS-Gruppe abgewickelt. Die Produktions- und Vertriebsaktivitäten dieses Segments betreffen Körner- und Silomais sowie Öl- und Feldsaaten.

Getreide

Führungsgesellschaft dieses Segments – im Wesentlichen Produktion und Vertrieb von Hybridroggen, Weizen und Gerste sowie Öl- und Feldsaaten – ist die LOCHOW-PETKUS GMBH, eine 81 %ige Tochtergesellschaft der KWS SAAT AG, mit ihren – gegenüber dem Vorjahr unverändert – vier ausländischen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften in Frankreich, Großbritannien und Polen.

Züchtung & Dienstleistungen

In diesem Segment sind die zentralgesteuerten Unternehmensfunktionen Forschung und Züchtung sowie Dienstleistungen für die KWS-Produktsegmente Zuckerrüben, Mais und Getreide sowie Beratungen sowohl für die KWS-Gruppe wie auch für andere Kunden zusammengefasst.

Die **Pflanzenzüchtung** einschließlich der zugehörigen **biotechnologischen Forschung** ist als Kernkompetenz für das gesamte Produkt-Portfolio der KWS-Gruppe im Wesentlichen bei der Muttergesellschaft in Einbeck konzentriert. Das gesamte Zuchtmaterial einschließlich der relevanten Informationen und des Know-hows über seine Nutzung befindet sich für Zuckerrüben und Mais im Eigentum der KWS SAAT AG und für Getreide im Eigentum der LOCHOW-PETKUS GMBH. Zur Forschung und Züchtung gehören auch die 100 %ige Tochtergesellschaft PLANTA ANGEWANDTE PFLANZENGENETIK UND BIOTECHNOLOGIE GMBH sowie Züchtungsaktivitäten bei zehn weiteren in- und ausländischen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften.

Die **Züchtung und der Vertrieb von Kartoffeln** in der KWS-Gruppe werden von der SAKA-RAGIS PFLANZENZUCHT GBR wahrgenommen. An dieser Gesellschaft ist die in die Vollkonsolidierung einbezogene RAGIS KARTOFFELZUCHT- & HANDELSGESELLSCHAFT MBH mit 45 (34) % beteiligt. Während das operative Ergebnis der RAGIS KARTOFFELZUCHT- & HANDELSGESELLSCHAFT MBH in das Segmentergebnis von Züchtung & Dienstleistungen einfließt, wird das Ergebnis der SAKA-RAGIS PFLANZENZUCHT GBR im Posten „Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen“ im Finanzergebnis ausgewiesen. Neu in diesem Segment ist die SAKA RAGIS AGRARPRODUKTE GMBH & CO. KG, an der die RAGIS KARTOFFELZUCHT- & HANDELSGESELLSCHAFT MBH mit 36 % beteiligt ist.

Zur **Beratung** gehören das Anlagengeschäft der KWS SAAT AG sowie die 100 %ige Tochtergesellschaft MOD MANAGEMENT, ORGANISATION UND DATENVERARBEITUNG CONSULTING GMBH. Zur Beratung zählen wir auch die landwirtschaftlichen Betriebe der KWS SAAT AG und die KWS KLOSTERGUT WIEBRECHTSHAUSEN GMBH.

Bei den **sonstigen Dienstleistungen** für die KWS-Produktsegmente handelt es sich im Wesentlichen um sämtliche nicht den Produktsegmenten direkt oder mittels eines sachgerechten Schlüssels zugeordneten Managementleistungen der KWS SAAT AG wie Holding- und Verwaltungsfunktionen einschließlich strategischer Zukunftsprojekte.

Angaben je Segment

Die **Segmentumsätze** beinhalten sowohl die Umsätze mit Dritten (Außenumsätze) als auch die Umsätze zwischen den Segmenten (intersegmentäre Umsätze). Die Entgelte für die intersegmentären Umsätze entsprechen dem Grundsatz des Fremdvergleichs.

Das Segment Züchtung & Dienstleistungen tätigt 93,9 (93,5) % seiner Umsätze mit den anderen Segmenten, so dass der Anteil am Außenumsatz der Gruppe nur 1,7 (1,8) % beträgt.

Das Segment Zuckerrüben ist mit 47,3 (49,4) % bei den Außenumsätzen der größte Umsatzträger, gefolgt von Mais mit 37,7 (34,2) % und Getreide mit 13,3 (14,7) %.

In der Europäischen Union (einschließlich Deutschland) werden 62,6 (65,7) % des Gesamtumsatzes erzielt; davon weiterhin gut die Hälfte in Deutschland. Im übrigen Ausland ist der Umsatz mit Osteuropa enthalten, der um 7,7 auf 45,1 Mio € gestiegen ist.

Als **Segmentergebnis** ist das Betriebsergebnis gewählt. Die Segmentergebnisse sind konsolidiert dargestellt.

Die den Segmenten zugewiesenen Abschreibungen in Höhe von 18.128 (16.694) T€ betreffen ausschließlich Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen belaufen sich auf 96 (962) T€ und betreffen das Segment Züchtung und Dienstleistungen. Darin sind 71 T€ Abschreibungen auf den Firmenwert der SAKA-RAGIS PFLANZENZUCHT GBR enthalten.

Die **anderen nicht zahlungswirksamen Posten** betreffen die im Betriebsergebnis enthaltenen nicht zahlungswirksamen Veränderungen bei den Wertberichtigungen auf Vorräte und Forderungen, beim Sonderposten mit Rücklageanteil und bei den Rückstellungen. In allen vier Segmenten handelte es sich saldiert um Aufwendungen. Der Anstieg resultiert hauptsächlich aus der hohen Dotierung von Rückstellungen.

Das Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen betrifft ausschließlich das Segment Züchtung & Dienstleistungen mit 881 (– 1.016) T€. Im Segment Züchtung & Dienstleistungen sind ferner Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 290 (270) T€ zu verzeichnen.

Das betriebliche Vermögen der Segmente setzt sich zusammen aus Immateriellen Vermögensgegenständen, Sachanlagen, Vorräten sowie sämtlichen Forderungen, Sonstigen Vermögensgegenständen und Rechnungsabgrenzungsposten, die den Segmenten direkt bzw. über einen sachgerechten Schlüssel zugerechnet werden können.

Außenumsatzerlöse nach Regionen	2001/02	Vorjahr
Deutschland	137.326	133.730
Europäische Union (ohne Deutschland)	134.130	124.171
Nord- und Südamerika	94.686	70.819
Übriges Ausland	67.558	64.099
	433.700	392.819

	Segmentumsätze		Innenumsätze		Außenumsätze	
	2001/02	Vorjahr	2001/02	Vorjahr	2001/02	Vorjahr
Zuckerrüben	205.318	194.390	385	798	204.933	193.592
Mais	163.971	135.540	300	1.215	163.671	134.325
Getreide	57.628	57.686	50	46	57.578	57.640
Züchtung & Dienstleistungen	122.643	112.037	115.125	104.775	7.518	7.262
KWS-Gruppe	549.560	499.653	115.860	106.834	433.700	392.819

	Segment- ergebnisse		Abschrei- bungen		Andere nicht zahlungs- wirksame Posten		Betriebliches Vermögen		Betriebliche Schulden	
	2001/02	Vorjahr	2001/02	Vorjahr	2001/02	Vorjahr	2001/02	Vorjahr	2001/02	Vorjahr
Zuckerrüben	28.795	28.675	4.362	5.539	8.646	1.973	118.000	138.281	23.165	19.750
Mais	6.654	7.146	3.091	2.914	19.987	5.703	127.905	113.550	34.686	30.218
Getreide	4.257	5.858	3.295	1.488	624	1.336	23.421	14.299	8.370	8.661
Züchtung & Dienstleistungen	12.123	11.212	7.380	6.753	13.614	12.952	81.551	82.638	81.551	82.638
Segmente gesamt							350.877	348.768	147.772	141.267
Sonstiges							79.209	65.344	67.008	68.015
KWS-Gruppe	51.829	52.891	18.128	16.694	42.871	21.964	430.086	414.112	214.780	209.282

Liquide Mittel und/oder Wertpapiere des Umlaufvermögens werden den Segmenten nur insoweit zugerechnet, wie aufgrund der Zuordnung von betrieblichen Schulden ein entsprechend erhöhtes betriebliches Vermögen erforderlich ist.

Die auf die Segmente entfallenden betrieblichen Schulden umfassen das in der Bilanz ausgewiesene Fremdkapital abzüglich der Steuerrückstellungen sowie des Teils der Sonstigen Verbindlichkeiten, der den Segmenten nicht direkt oder über einen sachgerechten Schlüssel zugerechnet werden kann. Finanzschulden werden nur dann den betrieblichen Schulden zugerechnet, wenn sie die vorhandenen liquiden Mittel übersteigen. Danach nicht zugerechnete Vermögensgegenstände oder Schulden werden als „Sonstiges“ ausgewiesen.

Investitionen in das langfristige Vermögen betreffen ausschließlich das Anlagevermögen. Im Berichtsjahr erfolgten die wesentlichen Investitionen im Segment Züchtung & Dienstleistungen in Deutschland und im Segment Mais in Amerika, während im Vorjahr 56,5 % aller Investitionen in Amerika erfolgten.

Investitionen in das langfristige Vermögen nach Segmenten	2001/02	Vorjahr
Zuckerrüben	3.452	4.792
Mais	13.537	10.588
Getreide	1.848	3.249
Züchtung & Dienstleistungen	15.326	6.281
	34.163	24.910

Investitionen in das langfristige Vermögen nach Regionen	2001/02	Vorjahr
Deutschland	14.723	3.953
Europäische Union (ohne Deutschland)	1.704	4.180
Nord- und Südamerika	16.272	14.086
Übriges Ausland	1.464	2.691
	34.163	24.910

Sonstige Angaben

(28) Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie ehemaliger Aufsichtsratsmitglieder und Vorstandsmitglieder der KWS SAAT AG

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten eine feste und eine von der Dividende abhängige variable Vergütung. Unter der Voraussetzung, dass die Hauptversammlung die vorgeschlagene Dividende beschließen wird, betragen die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats 221 T € ohne Umsatzsteuer; davon sind 153 T € erfolgsabhängig.

Die Gesamtbezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2001/02 belaufen sich auf 2.257 T € einschließlich der Bezüge für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben in Tochterunternehmen in Höhe von 68 T €. Erfolgsabhängige Bezüge in Höhe von 1.304 T € orientieren sich am Jahresüberschuss der KWS-Gruppe. Weitere 58 T € der erfolgsabhängigen Bezüge betreffen die Beiratstätigkeiten in Tochtergesellschaften.

Die Bezüge ehemaliger Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen betragen unverändert 554 T €. Die Pensionsrückstellungen für diesen Personenkreis beliefen sich am 30. Juni 2002 auf 4.251 T €.

	Fest €	Erfolgsabhängig €	Gesamt €
Aufsichtsratsbezüge 2001/02			
Dr. Guenther H. W. Stratmann*	24.000,00	54.000,00	78.000,00
Dr. Arend Oetker**	12.000,00	27.000,00	39.000,00
Philip Freiherr von dem Bussche	8.000,00	18.000,00	26.000,00
Eckhard Halbfaß	8.000,00	18.000,00	26.000,00
Jürgen Kunze	8.000,00	18.000,00	26.000,00
Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Jozef St. Schell	8.000,00	18.000,00	26.000,00
	68.000,00	153.000,00	221.000,00

*Vorsitzender **Stellv. Vorsitzender

Die Regelung über die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder finden Sie auf Seite 56.

Dr. Guenther H. W. Stratmann ist Partner in der Wirtschaftskanzlei Freshfields Bruckhaus Deringer, Düsseldorf. Diese Kanzlei stellte der KWS im Geschäftsjahr 2001/02 19 T € für Beratungsleistungen in Rechnung.

	Fest €	Erfolgsabhängig €	Gesamt €
Vorstandsbezüge 2001/02			
Dr. Dr. h. c. Andreas J. Büchting*	277.798,57	386.343,72	664.142,29
Dr. Christopher Ahrens	214.267,75	391.366,82	605.634,57
Jochen Beyes	211.862,11	392.938,62	604.800,73
Dr. Christoph Amberger (stellv.)	191.245,86	191.446,28	382.692,14
	895.174,29	1.362.095,44	2.257.269,73

* Sprecher

(29) Kredite an Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands der KWS SAAT AG

	30.06.2001	Zugang	Tilgung	30.06.2002	Zinssatz	Restlaufzeit
	€	€	€	€	in % p.a.	
Arbeitnehmersvertreter im Aufsichtsrat						
Baudarlehen	2.741,03	0,00	868,63	1.872,40	5,00	2 Jahre
Kfz-Darlehen	2.449,93	0,00	639,24	1.810,69	0,00	3 Jahre
	5.190,96	0,00	1.507,87	3.683,09		
Vorstand						
Baudarlehen	56.030,00	0,00	7.078,05	48.951,95	4,00	6 Jahre

(30) Aktienbesitz von Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Vorstands (Stand 30. September 2002)

Dr. Arend Oetker sind gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 3 WpHG insgesamt 137.433 Stückaktien der KWS SAAT AG zuzurechnen. Den Aufsichtsratsmitgliedern sind insgesamt 137.500 Stückaktien der KWS SAAT AG zuzurechnen.

Dr. Dr. h.c. Andreas J. Büchting sind gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 3 WpHG 9.020 Stückaktien der KWS SAAT AG zuzurechnen. Weitere 30 Aktien der KWS SAAT AG befinden sich im Besitz von anderen Vorstandsmitgliedern.

Regelung über die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Die ordentliche Hauptversammlung vom 20. Januar 1999 hat folgende Regelung für die Berechnung der Aufsichtsratsvergütung beschlossen:

1. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für ihre Tätigkeit außer dem Ersatz ihrer Auslagen eine feste Vergütung von jährlich 8.000,00 €.
2. Zusätzlich erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats für ihre Tätigkeit eine variable Vergütung in Höhe von jährlich 2.000,00 € für jeden

(31) Abschlussprüfung

Am 17. Januar 2002 hat die Hauptversammlung der KWS SAAT AG die WOLLERT-ELMENDORFF DEUTSCHE INDUSTRIE-TREUHAND GMBH WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT für das Geschäftsjahr 2001/02 als Abschlussprüfer gewählt. Neben der vereinbarten Prüfungstätigkeit hat diese Gesellschaft für die KWS-Gruppe im Geschäftsjahr 2001/02 auf dem Beratungssektor Leistungen in Höhe von 256 T€ erbracht. Zurzeit findet eine Betriebsprüfung des Finanzamtes bei den deutschen Gesellschaften statt, so dass für das Geschäftsjahr 2002/03 mit einer Beratungsleistung von bis zu 300 T€ gerechnet wird.

vollen Euro, um den die Dividende pro Stückaktie den Betrag von zwei Euro überschreitet.

3. Der Vorsitzende erhält das Dreifache, der Stellvertreter das Eineinhalbfache der in Abs. 1 und 2 genannten Vergütung. Die Umsatzsteuer wird von der Gesellschaft erstattet, soweit die Mitglieder des Aufsichtsrats berechtigt sind, die Umsatzsteuer der Gesellschaft gesondert in Rechnung zu stellen, und dieses Recht ausüben.
4. Vorstehende Bestimmungen gelten erstmals für die Tätigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrats ab dem 1. Juli 1999.

Aufsichtsrat und Vorstand der KWS SAAT AG

Aufsichtsrat

Dr. Carl-Ernst Büchting
Einbeck
Ehrenvorsitzender

Dr. Guenther H. W. Stratmann
Düsseldorf
Rechtsanwalt
Vorsitzender

Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:
Fendt GmbH, Marktoberdorf
apetito AG, Rheine (stellv. Vors.)

Dr. Arend Oetker
Berlin
Kaufmann
Stellv. Vorsitzender

Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:
Schwartau GmbH & Co. KGaA, Bad Schwartau (Vors.)
Cognos AG, Hamburg (Vors.)
Degussa AG, Düsseldorf
Merck KGaA, Darmstadt
Gerling NCM Credit und Finance AG, Köln

Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:
Hero AG, Lenzburg (Präs.)
Baloise Holding AG, Basel
TT-Line GmbH, Hamburg (Vors.)
E. Gundlach GmbH & Co. KG, Bielefeld
Leipziger Messe GmbH, Leipzig

Philip Freiherr von dem Bussche
Bad Essen
Landwirt

Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:
VTV Vereinigte Tierversicherungsgesellschaft a.G., Wiesbaden

Eckhard Halbfäß
Einbeck
Landwirt
Mitglied des Betriebsrats der KWS SAAT AG

Jürgen Kunze
Einbeck
Industriekaufmann
Vorsitzender des Betriebsrats der KWS SAAT AG

Dr. Wilfried Prewo
Hannover
Diplom-Volkswirt
seit dem 2. September 2002

Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:
IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH, Dortmund

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Jozef St. Schell
Köln
Ehem. Direktor am Max-Planck-Institut für Züchtungsforschung,
Köln-Vogelsang
bis 30. Juni 2002

Vorstand

Dr. Dr. h.c. Andreas J. Büchting
Einbeck
Sprecher
Unternehmenskoordination, F&E
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:
NORD/LB Norddeutsche Landesbank, Hannover

Dr. Christopher Ahrens
Einbeck
Zuckerrübe, Osteuropa

Jochen Beyes
Einbeck
Finanzen, Mais (Nordamerika)

Dr. Christoph Amberger (stellv.)
Bergen
Marketing, Mais (Europa)

Vorschlag für die Gewinnverwendung

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn von 7.330.000,00 € einen Betrag von 7.260.000,00 € zur Ausschüttung einer Bardividende von 11,00 € auf jede der insgesamt 660.000 Stückaktien zu verwenden.

Der Restbetrag von 70.000,00 € soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt auf den Gewinnanteilschein Nr. 55. Nach letztmaliger Anwendung des Anrechnungsverfahrens bei der KWS-Dividende für das Geschäftsjahr 2000/01 und der Senkung des Körperschaftsteuersatzes auf einheitlich 25 % gilt für die KWS-Dividende des Geschäftsjahres 2001/02 für Aktionäre, die der deutschen Einkommensteuer unterliegen, das Halbeinkünfteverfahren. Dieses neue Verfahren sieht vor, dass die von KWS SAAT AG gezahlte Körperschaftsteuer nicht mehr als Körperschaftsteuerguthaben gewährt wird. Steuerpflichtig ist nur noch die Hälfte der Bardividende.

Einbeck, den 8. November 2002

KWS SAAT AG
DER VORSTAND

A. Büchting

C. Ahrens

J. Beyes

C. Amberger
(stellv.)

Bestätigungsvermerk

„Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung der KWS SAAT AG, Einbeck, sowie den von ihr aufgestellten Abschluss der KWS-Gruppe (Konzernabschluss) und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und der Gruppe (des Konzerns) für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2001 bis 30. Juni 2002 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Gruppenabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und der Gruppe abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Gruppenabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Gruppenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und der Gruppe vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit

und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und der Gruppe sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahres- und Gruppenabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und der Gruppe überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und Gruppenabschlusses sowie des Berichts über die Lage der Gesellschaft und der Gruppe. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermitteln der Jahresabschluss der KWS SAAT AG und der KWS-Gruppe unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und der Gruppe. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und der Gruppe gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und der Gruppe und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Hannover, den 8. November 2002

WOLLERT-ELMENDORFF DEUTSCHE INDUSTRIE-TREUHAND GMBH
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Prof. Dr. G. Emmerich
WIRTSCHAFTSPRÜFER

Dr. M. Künnemann
WIRTSCHAFTSPRÜFER

Tagesordnung der Hauptversammlung

am 22. Januar 2003

– Wertpapier-Kenn-Nummer: 707 400 –

Der Vorstand der Gesellschaft lädt zur ordentlichen Hauptversammlung am Mittwoch, den 22. Januar 2003, 11.00 Uhr, in den Geschäftsräumen der Gesellschaft in Einbeck, Grimsehlstraße 31, ein.

Tagesordnung

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses der KWS SAAT AG für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2001 bis zum 30. Juni 2002 mit dem Lagebericht des Vorstands und dem Bericht des Aufsichtsrats
2. Vorlage des Jahresabschlusses der KWS-Gruppe (Konzernabschluss) für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2001 bis zum 30. Juni 2002 mit dem Lagebericht der KWS-Gruppe (Konzernlagebericht)
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns
4. Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstands
5. Beschlussfassung über die Entlastung des Aufsichtsrats
6. Neuwahl des Aufsichtsrats
7. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2002/03

KWS SAAT AG

Grimsehlstraße 31 • 37555 Einbeck • Postfach 1463
Telefon: ++49 (0)5561/311-0 • Fax: ++49 (0)5561/311-322
www.kws.com • E-Mail: info@kws.de

The English version of our annual report is available upon request.
Auf Anfrage übersenden wir Ihnen gern den Jahresabschluss der KWS SAAT AG.

Fotos/Illustrationen: agrar press • architekten BBP • Getty Images • Habbe-Fotografie
Kommunikation Oekologie Christoph Ziechaus • KWS-Gruppe-Archiv • Zimmermann
Konzeption und Gestaltung: fischerAppelt Kommunikation GmbH
